



# EINLADUNG ZUR GEMEINDEVERSAMMLUNG

Datum: Montag, 23. Juni 2014  
Zeit: 20.00 Uhr  
Ort: Saal «Heinrich von Hünenberg»



**Gemeinde Hünenberg**

**Vorlagen und weitere Unterlagen auf dem Internet**

Sämtliche Vorlagen, das Protokoll und die ausführliche Rechnung mit den Detailkonti können auf unserer Website «[www.huenberg.ch](http://www.huenberg.ch)» unter der Rubrik «Politik» (Gemeindeversammlung/nächste Versammlung) abgerufen bzw. herunter geladen werden.

**Kurzfassung Rechnung**

Wir unterbreiten Ihnen die Rechnung 2013 in einer Kurzform. Wenn Sie mehr Informationen wünschen, senden wir Ihnen die ausführliche Rechnung mit den Detailkonti gern zu. Sie können die ausführliche Rechnung auch direkt am Schalter der Einwohnerkontrolle abholen oder auf unserer Website herunter laden.

**Stimmberechtigung**

An der Gemeindeversammlung sind gemäss § 27 der Kantonsverfassung alle in der Gemeinde Hünenberg wohnhaften Schweizerinnen und Schweizer stimmberechtigt, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und nicht unter umfassender Beistandschaft stehen (Art. 398 ZGB). Das Stimmrecht kann frühestens fünf Tage nach der Hinterlegung des Heimatscheines oder einer anderen gleich bedeutenden Ausweisschrift ausgeübt werden.

**Rechtsmittelbelehrung*****Allgemeine Verwaltungsbeschwerde***

Gegen Gemeindeversammlungsbeschlüsse kann gemäss § 17 Abs. 1 des Gemeindegesetzes in Verbindung mit § 39 ff. des Verwaltungsrechtspflegegesetzes innert 20 Tagen seit der Mitteilung beim Regierungsrat des Kantons Zug, Postfach, 6301 Zug, schriftlich Verwaltungsbeschwerde erhoben werden. Die Frist beginnt mit dem auf die Gemeindeversammlung folgenden Tag zu laufen. Die Beschwerdeschrift muss einen Antrag und eine Begründung enthalten. Der angefochtene Gemeindeversammlungsbeschluss ist genau zu bezeichnen. Die Beweismittel sind zu benennen und soweit möglich beizulegen.

***Stimmrechtsbeschwerde***

Wegen Verletzung des Stimmrechts und wegen Unregelmässigkeiten bei der Vorbereitung und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen (so genannte abstimmungs- und wahlrechtliche Mängel) kann gemäss § 17bis des Gemeindegesetzes in Verbindung mit § 67 ff. des Wahl- und Abstimmungsgesetzes beim Regierungsrat des Kantons Zug, Postfach, 6301 Zug, schriftlich Beschwerde geführt werden. Tritt der Beschwerdegrund vor der Gemeindeversammlung ein, ist die Beschwerde innert zehn Tagen seit der Entdeckung einzureichen. Ist die Frist am Tag der Gemeindeversammlung noch nicht abgelaufen, wird sie bis zum 20. Tag nach der Gemeindeversammlung verlängert. In allen übrigen Fällen beträgt die Beschwerdefrist 20 Tage seit dem Abstimmungstag. In der Beschwerdeschrift ist der Sachverhalt kurz darzustellen. Ausserdem ist glaubhaft zu machen, dass die behaupteten Unregelmässigkeiten nach Art und Umfang geeignet waren, das Abstimmungsergebnis wesentlich zu beeinflussen.

## **Wichtige verfahrensrechtliche Bestimmungen für die Gemeindeversammlung**

### ***Anträge der Stimmberechtigten (§ 76 Gemeindegesetz)***

Jede stimmberechtigte Person kann Änderungsanträge stellen, soweit dies das Gesetz nicht ausschliesst. Über Ordnungsanträge wie Anträge auf Verschiebung der Beratung oder Abstimmung, Schluss der Beratung, Redezeitbeschränkung, Rückweisung an den Gemeinderat, Rück- oder Überweisung an eine bestehende Kommission entscheidet die Versammlung unverzüglich.

### ***Abstimmungen (§ 77 f. Gemeindegesetz)***

Es entscheidet das offene Handmehr der Stimmberechtigten. Ein Sechstel der anwesenden Stimmberechtigten kann jedoch eine geheime Abstimmung verlangen. Die Mitglieder des Gemeinderates sind stimmberechtigt, ausser bei der Abnahme der Rechnung sowie bei Beschlüssen, die in Ausübung der Aufsichtsbezugnis ergehen.

### ***Stimmengleichheit (§ 79 Gemeindegesetz)***

Bei Stimmengleichheit ist die Abstimmung zu wiederholen, ohne dass dazwischen eine Beratung durchgeführt wird. Ergibt auch die Wiederholung Stimmengleichheit, ist der Beschluss nicht zu Stande gekommen

### ***Urnenabstimmung (§ 66 Abs. 2 Gemeindegesetz)***

Ein Drittel der an der Gemeindeversammlung anwesenden Stimmberechtigten kann spätestens nach der Schlussabstimmung zu einem Traktandum eine Urnenabstimmung verlangen, ausgenommen davon sind Steuerfuss, Budget und Jahresrechnung.

### ***Motion (§ 80 Gemeindegesetz)***

Jede stimmberechtigte Person kann beim Gemeinderat eine Motion über einen in den Aufgabenbereich der Gemeindeversammlung fallenden Gegenstand einreichen. Ist eine Motion spätestens 90 Tage vor der Gemeindeversammlung eingereicht worden, ist an dieser Gemeindeversammlung über die Erheblicherklärung der Motion abzustimmen. Wird die Motion innerhalb von 90 Tagen vor der Gemeindeversammlung eingereicht, so ist an der nächsten Gemeindeversammlung über die Erheblicherklärung abzustimmen. Aus zwingenden Gründen kann die Motionsbeantwortung verschoben werden.

### ***Interpellation (§ 81 Gemeindegesetz)***

Jede stimmberechtigte Person kann eine Interpellation einreichen und Fragen stellen sowie Auskünfte über die Tätigkeit der Gemeindebehörden oder anderer mit öffentlichen Aufgaben betrauten Personen verlangen, soweit hierfür ein öffentliches Interesse besteht. Ist die Interpellation spätestens 20 Tage vor der Gemeindeversammlung dem Gemeinderat schriftlich eingereicht worden, muss sie sofort (an der Gemeindeversammlung) beantwortet werden. Bei kurzfristigeren Anfragen steht dem Gemeinderat die sofortige Beantwortung frei.

### **Parteiversammlungen**

Christlich-Demokratische Volkspartei CVP:

Montag, 16. Juni 2014, 20.00 Uhr, Restaurant Degen

FDP.Die Liberalen Hünenberg:

Mittwoch, 18. Juni 2014, 20.00 Uhr, Restaurant Degen

Sozialdemokratische Partei SP:

Mittwoch, 18. Juni 2014, 19.30 Uhr, Mehrzwecksaal Kemmatten

Schweizerische Volkspartei SVP:

Donnerstag, 12. Juni 2014, 20.00 Uhr, Restaurant Degen

Grünes Forum Hünenberg:

Dienstag, 17. Juni 2014, 20.00 Uhr,  
Restaurant im Alterszentrum Lindenpark

---

### **Impressum**

Redaktion

Guido Wetli, Diana Durrer, Rolf Schmid und Christian Bollinger

Gestaltung

Solange Glutz

Titelfoto

Szene aus dem neuen Hünbenberger Film von Michael Werder; Foto: Andreas Busslinger

Druck

Druckerei Ennetsee AG, 6331 Hünenberg

Auflage

4'400

**TRAKTANDEN GEMEINDEVERSAMMLUNG VOM 23. JUNI 2014**

<b>Traktandum</b>	<b>Seite</b>
1. Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 9. Dezember 2013	6
2. Verwaltungsbericht 2013	7
3. Genehmigung der Gemeinderechnung 2013 und Kenntnisnahme von Abrechnungen über bewilligte Kredite	8
4. Kreditbegehren für die gestaffelte Ausstattung der Klassenzimmer mit interaktiven Bildschirmen	30
5. Motion der SP Hünenberg betreffend Wohnraumförderungsfonds – Kenntnisnahme über die Verschiebung der Abstimmung über die Erheblich-/Nichterheblicherklärung	32
6. Interpellation des Grünen Forums Hünenberg betreffend «preisgünstiger Wohnungsbau» – Antwort des Gemeinderates	34

*Vorführung des neuen Hünenberger Films von Michael Werder*

Anschliessend Apéro für alle im Foyer.

**Traktandum 1**

**GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS  
DER EINWOHNERGEMEINDE-  
VERSAMMLUNG VOM  
9. DEZEMBER 2013**

*Das ausführliche Protokoll liegt im Gemeindehaus (Einwohnerkontrolle) zur Einsichtnahme auf. Es kann auch auf der gemeindlichen Website ([www.huenenberg.ch](http://www.huenenberg.ch)) unter der Rubrik «Politik» (Gemeindeversammlung/nächste Versammlung) abgerufen bzw. herunter geladen werden.*

**Kurzfassung**

An der Einwohnergemeindeversammlung vom 9. Dezember 2013, 20.00 Uhr, im Saal «Heinrich von Hünenberg», haben 148 Stimmberechtigte teilgenommen. Den Vorsitz führte Gemeindepräsidentin Regula Hürlimann.

**Beschlüsse**

**1. Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 17. Juni 2013**

Das Protokoll wurde einstimmig genehmigt.

**2. Budget für das Jahr 2014 und Festsetzung des Steuerfusses**

Der Antrag des Gemeinderates auf Gewährung eines Steuerrabattes von 4 % bei einem Steuerfuss von 70 % des kantonalen Einheitssatzes obsiegte klar gegenüber demjenigen der SP Hünenberg auf 2 % Rabatt. Das Grüne Forum Hünenberg war mit seinem Antrag auf Verzicht auf einen Steuerrabatt nicht durchgedrungen. Nachdem der Gemeinderat – wie der Regierungsrat für die kantonalen Angestellten – auf die Ausrichtung einer Teuerungszulage für 2014 verzichtet, verbessert sich das Budget um rund CHF 100'000.—. Somit schliesst das Budget 2014 statt mit einem Mehrertrag von CHF 69'900.— mit einem solchen von rund CHF 170'000.— ab. In der Schlussabstimmung wurde dem Steuerfuss von 70 % abzüglich Rabatt von 4 % und dem Budget 2014 einstimmig zugestimmt.

**3. Investitions- und Finanzplan für die Jahre 2014 bis 2018**

Vom Investitions- und Finanzplan für die Jahre 2014 bis 2017 wurde Kenntnis genommen.

**4. Kreditbegehren für die Realisierung von weiteren Massnahmen aus dem Generellen Entwässerungsplan (Rahmenkredit 2014 bis 2016)**

Der Rahmenkredit von CHF 1'000'000.— für den Unterhalt und Ausbau des Abwassernetzes für die nächsten drei Jahre wurde ohne Wortmeldungen einstimmig bewilligt.

**5. Totalrevision des Energiereglements**

Der Totalrevision des Energiereglements wurde einstimmig zugestimmt. Die SP Hünenberg fragte an, ob der Gemeinderat bereit sei, das Controlling über das Energieförderprogramm und das an der Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2013 beschlossene Sanierungsprogramm noch nachträglich in die Energieverordnung aufzunehmen. Die Vorsitzende erklärte, dass der Gemeinderat bereits über ein Controlling verfüge, mit welchem er quartalsweise einen Bericht über den Stand des Energieförderprogramms erhalte. Eine zusätzliche Aufnahme des Controllings in die Energieverordnung erübrige sich deshalb.

**6. Motion der SP Hünenberg betreffend Einführung eines Ökibusses mit regelmässigem Fahrplan – Bericht und Antwort des Gemeinderates**

Die Motion wurde grossmehrheitlich bei zehn Gegenstimmen nicht erheblich erklärt und als erledigt abgeschrieben.

**7. mündliche Information über den Zwischenstand in der Zentrumsplanung**

Die Anwesenden wurden über den Zwischenstand in der Zentrumsplanung informiert.

Schluss der Gemeindeversammlung: 21.35 Uhr

**Anschliessend Apéro im Foyer für alle.**

**Antrag des Gemeinderates**

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, Folgendes zu beschliessen:

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 9. Dezember 2013 ist zu genehmigen.

Hünenberg, 13. Mai 2014

**Gemeinderat Hünenberg**

Regula Hürlimann      Guido Wetli  
Präsidentin            Schreiber

**Traktandum 2****VERWALTUNGSBERICHT 2013**

Der Verwaltungsbericht befindet sich in einer separaten Broschüre, die dieser Vorlage beigelegt ist.

**Kenntnisnahme**

Der Gemeinderat ersucht die Einwohnergemeindeversammlung, vom Verwaltungsbericht Kenntnis zu nehmen.

Hünenberg, 13. Mai 2014

**Gemeinderat Hünenberg**

Regula Hürlimann      Guido Wetli  
Präsidentin            Schreiber

**Traktandum 3****GENEHMIGUNG DER GEMEINDE-  
RECHNUNG 2013 UND KENNTNIS-  
NAHME VON ABRECHNUNGEN ÜBER  
BEWILLIGTE KREDITE****I. Laufende Rechnung****1. Rechnungsergebnis**

Die laufende Rechnung schliesst bei einem Aufwand von CHF 51'822'352.47 und einem Ertrag von CHF 57'986'950.02 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 6'164'597.55 ab. An der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2012 war ein Steuerfuss von 70 % abzüglich eines Rabatts von 2 % beschlossen worden. Der Gemeinderat hatte einen Rabatt von 6 % beantragt. Der damals budgetierte Aufwandüberschuss von CHF 171'500.— hat sich durch diesen Beschluss in einen budgetierten Ertragsüberschuss von CHF 1'128'500.— verwandelt. Gegenüber diesem Budget ergibt der Rechnungsabschluss somit nochmals eine Verbesserung um CHF 5'036'097.55. Dieses positive Ergebnis basiert vor allem auf Mehreinnahmen von netto rund CHF 4'300'000.— und Minderausgaben von netto rund CHF 740'000.—.

**Budgetabweichungen nach Sacharten**

Der Aufwand der laufenden Rechnung liegt um CHF 740'147.53 unter dem Budget. Grössere Einsparungen sind beim Personalaufwand (CHF 409'331.55) zu verzeichnen. Dies hauptsächlich auf Grund von tieferen Lohnkosten beim Lehrpersonal der Primarschule und von geringeren Arbeitgeberbeiträgen bei der Pensionskasse. Der Sachaufwand verringerte sich gegenüber dem Budget um CHF 599'117.70. Dazu beigetragen haben insbesondere der kostenbewusste Einkauf von Anschaffungen und Dienstleistungen, vor allem im Bereich Informatik und Lehrmittel. Einsparungen konnten zudem bei den Entschädigungen an Gemeinwesen (CHF 100'299.40) gemacht werden, dies vor allem dank tieferen Pflegebeiträgen (CHF - 200'000.—). Bei den eigenen Beiträgen resultierte eine Budgetüberschreitung von CHF 380'455.34. Hier fielen vor allem die höheren Unterstützungen von rund CHF 450'000.— ins Gewicht.

Der Ertrag ist um CHF 4'295'950.02 höher ausgefallen als im Budget ausgewiesen. Die wesentlichsten Mehreinnahmen sind bei den Steuern (CHF 4'128'746.95), bei den Entgelten (CHF 361'165.41) und bei den Rückerstattungen von Gemeinwesen (CHF 128'157.90) zu verzeichnen. Mindereinnahmen erfolgten bei den Beiträgen für eigene Rechnung (CHF 121'653.—) und bei den Entnahmen (CHF 186'764.30).

**2. Steuern**

	Rechnung	Budget	Differenz
<b>Hauptsteuern 2013</b>			
Nat. Personen	17'272'745.25	16'460'000.—	+ 812'745.25
Jur. Personen	5'270'514.80	2'929'000.—	+ 2'341'514.80
<b>Total</b>	<b>22'543'260.05</b>	<b>19'389'000.—</b>	<b>+ 3'154'260.05</b>
<b>Zusätzliche Steuern Vorjahre</b>			
Nat. Personen	1'243'037.15	2'520'000.—	- 1'276'962.85
Jur. Personen	1'048'667.40	110'000.—	+ 938'667.40
<b>Total</b>	<b>2'291'704.55</b>	<b>2'630'000.—</b>	<b>- 338'295.45</b>
<b>Andere Steuern</b>			
Übrige Gemeinde- steuern	2'041'886.06	1'343'000.—	+ 698'886.06
Grundstück- gewinnsteuern	1'613'895.30	1'000'000.—	+ 613'895.30
<b>Total</b>	<b>3'655'781.36</b>	<b>2'343'000.—</b>	<b>+ 1'312'781.36</b>
<b>Gesamttotal</b>	<b>28'490'745.86</b>	<b>24'362'000.—</b>	<b>+ 4'128'745.96</b>

Der Gesamtsteuerertrag gegenüber der Rechnung 2012 hat um CHF 3'144'052.29 zugenommen. Die Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen sind im Vergleich zum Vorjahr um CHF 570'013.65 zurückgegangen. Dieser Rückgang ist auf die Steuergesetzrevision zurückzuführen, die sich hauptsächlich auf die Steuereinnahmen der Vorjahre auswirkte. Erfreulich sind die Mehreinnahmen bei den Steuern der juristischen Personen von CHF 2'403'980.45 gegenüber dem Vorjahr auf Grund der besseren wirtschaftlichen Lage. Ausserordentliche Erbschaftssteuern führten bei den übrigen Gemeindesteuern zu einem besseren Ergebnis von CHF 743'075.04 als im Vorjahr. Auch bei den Grundstückgewinnsteuern ergaben sich Mehreinnahmen von CHF 567'010.45.



**3. Abschreibungen**

Die gesetzlichen Abschreibungen von CHF 2'018'622.95 wurden gemäss Finanzhaushaltgesetz vom Restbuchwert vorgenommen. Sie setzen sich beim Verwaltungsvermögen aus CHF 90'315.— für Grundstücke, CHF 810'338.35 für Tiefbauten, CHF 782'327.75 für Hochbauten, CHF 145'128.85 für Mobilien und Fahrzeuge sowie CHF 190'513.— für Investitionsbeiträge zusammen.

Die Begründungen zu den wichtigsten Abweichungen der laufenden Rechnung gegenüber dem Budget 2013 finden Sie direkt bei den jeweiligen Abteilungen.

**II. Investitionsrechnung**

Die Investitionsrechnung enthält Einnahmen und Ausgaben auf Grund von Beschlüssen der Stimmberechtigten und auf Grund von Gesetzen. Bei Einnahmen von CHF 49'132.95 und Ausgaben von CHF 4'142'833.90 ergeben sich Mehrausgaben von CHF 4'093'700.95, die gemäss Finanzhaushaltgesetz als Aktiven auf die entsprechenden Bilanzkonti verbucht und abgeschrieben werden. Budgetiert waren Mehrausgaben von CHF 3'527'000.—. Hauptsächliche Abweichungen sind die erst im Jahr 2013 abgerechneten Investitionen beim Projekt «Ersatz Jugendräumlichkeiten» (+ CHF 449'107.—) und die höheren Ausgaben bei den Landkäufen (+ CHF 398'000.—). Es handelt sich um den Kauf des Grundstücks GS-Nr. 524 im Dersbach, das in der Zone des öffentlichen Interesses für Erholung und Freihaltung sowie gleichzeitig in der kantonalen Seeuferschutzzone liegt. Es grenzt unmittelbar an das bereits der Gemeinde gehörende Grundstück GS-Nr. 2263 (Dersbach 9), das dem Seeclub Hünenberg zur Miete überlassen wurde. Der Gemeinderat konnte dieses Grundstück am 27. November 2013 von Frau Cécile Ritter, Affoltern am Albis, zu einem Kaufpreis von CHF 1'398'600.— erwerben. Die Ermächtigung des Gemeinderates zum Abschluss dieses Kaufvertrages ergibt sich aus dem Gemeindeversammlungsbeschluss vom 23. Juni 2008, wonach der Gemeinderat berechtigt ist, Landkäufe innerhalb eines Rahmenkredits von CHF 5'000'000.— zu tätigen. Nach Berücksichtigung der bisher getätigten Landerwerbe belief sich der Saldo vor Abschluss des erwähnten Kaufvertrages auf CHF 4'730'000.—. Die Verkäuferin hat sich ein lebenslanges Nutzungsrecht einräumen lassen, das mit jährlich CHF 6'000.— entschädigt wird. Was anschliessend konkret mit dem Grundstück geschehen soll, ist zurzeit noch

offen. Im Vordergrund steht jedoch eine Nutzung im Interesse der Öffentlichkeit.

Nicht umgesetzt wurden die vorgesehenen Projekte «Lärmschutzmassnahmen» und die «Umgestaltung der Räume für familienergänzende Betreuung Dorf».

Die Nettoinvestitionen (ohne Investitionen Finanzvermögen) verteilen sich auf:

Tiefbauten	CHF	961'546.35
Hochbauten	CHF	1'592'919.75
Mobilien, Fahrzeuge	CHF	140'634.85

Detailangaben sind auf den Seiten 22 bis 23 ersichtlich.

**III. Bilanz**

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2013 hat gegenüber der Eingangsbilanz um CHF 6'926'009.78 zugenommen. Das Finanzvermögen nahm um CHF 6'249'531.78 und das Verwaltungsvermögen um CHF 676'478.— zu.

Detailangaben zur Bilanz sind auf den Seiten 24 bis 25 ersichtlich.

**1. Mittel- und langfristige Schulden**

Diese Schulden setzten sich per 31. Dezember 2013 wie folgt zusammen:

Allianz	2.79 % fest vom 25.10.2004 bis 27.10.2014	CHF	4'000'000.—
PostFinance	2.25 % fest vom 26.10.2009 bis 26.10.2016	CHF	5'000'000.—
PostFinance	0.84 % fest vom 23.12.2011 bis 23.12.2016	CHF	3'000'000.—
PostFinance	2.42 % fest vom 26.10.2009 bis 26.10.2017	CHF	6'000'000.—
AXA Leben AG	1.98 % fest vom 14.06.2010 bis 15.06.2020	CHF	4'000'000.—
AXA Leben AG	2.70 % fest vom 01.04.2011 bis 01.04.2026	CHF	1'000'000.—
<b>Total Schulden</b>		<b>CHF</b>	<b>23'000'000.—</b>

Im Berichtsjahr wurden CHF 2'000'000.— an die Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt zurückbezahlt. Neue Darlehen wurden keine aufgenommen.

**2. Inland- und Auslandhilfe**

Für das Jahr 2013 stand ein Betrag von CHF 20'000.— aus dem Rechnungsüberschuss 2012 für gemeinnützige Institutionen und Hilfe im In- und Ausland zur Verfügung. Folgende Projekte wurden im Jahr 2013 unterstützt:

Weihnachtsaktion der Neuen Luzerner Zeitung AG für die Unterstützung von in Not geratenen Familien in der Zentralschweiz CHF 5'000.—

Schweizer Berghilfe für den Bau eines neuen Stalles einer Urner Bergbauernfamilie CHF 5'000.—

**Total Inlandprojekte CHF 10'000.—**

Verein Morning Light, Hünenberg, für den Bau einer Schule und Unterstützung eines Spitalprojektes in Indien CHF 5'000.—

Glückskette für die Hilfe der Taifun-Opfer auf den Philippinen CHF 5'000.—

**Total Auslandprojekte CHF 10'000.—**

**3. Eigenkapital**

Das Eigenkapital reduzierte sich um total CHF 66'690.—, wobei das freie Eigenkapital um CHF 20'000.—, und das gebundene Eigenkapital um CHF 46'690.— abnahmen.

**Freies Eigenkapital**

Stand per 1. Januar 2013 CHF 4'805'499.80

Verwendung des Ertragsüberschusses der laufenden Rechnung 2012 - 20'000.—

Ertragsüberschuss 2013 CHF 6'164'597.55

**Total freies Eigenkapital CHF 10'950'097.35**

**Gebundenes Eigenkapital**

Vorfinanzierung Kindergarten CHF 114'000.—

Vorfinanzierung gemeindliche Bauvorhaben CHF 11'840'452.30

Neubewertungsreserve Liegenschaften Finanzvermögen CHF 6'646'059.75

Neubewertungsreserve Wertschriften Finanzvermögen CHF 432'878.—

**Total gebundenes Eigenkapital CHF 19'033'390.05**

**Total Eigenkapital 31.12.2013 CHF 29'983'487.40**

**IV. Rückstellung für Hilfe im In- und Ausland**

Gemäss Beschlüssen der Einwohnergemeindeversammlungen vom 19. Juni 2000 bzw. 21. Juni 2004 ist jeweils 1 % des Ertragsüberschusses, mindestens aber

CHF 20'000.—, für gemeinnützige Institutionen und Hilfe im In- und Ausland einzusetzen, sofern der Überschuss CHF 20'000.— übersteigt. Vom Gewinn 2013 ergibt sich somit ein Betrag von CHF 62'000.— zum Verteilen. Die Verteilung dieses Betrages wird in der Rechnung 2014 detailliert aufgeführt werden.

**V. Abrechnungen über bewilligte Kredite**

Im Berichtsjahr konnten folgende Investitionen abgerechnet werden:

**1. Uferneugestaltung Strandbad Hünenberg**

Gemäss Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung vom 13. Dezember 2010 stand total ein Kredit zur Verfügung von CHF 550'000.—

Anteil Teuerung CHF 27'500.—

**Total CHF 577'500.—**

Aufwand CHF 631'794.35

**Mehraufwand CHF 54'294.35**

Diverse Schwierigkeiten während der Bauarbeiten wie hoher Wasserstand sowie nachträgliche Projektergänzungen führten zu diesen Mehrkosten.

**2. Massnahmen für die Realisierung von weiteren Massnahmen aus dem Generellen Entwässerungsplan**

Gemäss Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung vom 14. Dezember 2009 stand total ein Rahmenkredit zur Verfügung von CHF 1'000'000.—

Anteil Teuerung CHF 64'521.35

**Total Kredit CHF 1'064'521.35**

Aufwand CHF 1'000'032.80

**Minderaufwand CHF 64'488.65**

**3. Sanierung Bootssteg und Einwasserungsstelle**

Gemäss Beschlüssen der Einwohnergemeindeversammlungen vom 12. Dezember 2011 und 10. Dezember 2012 stand total ein Budget-Kredit (Investitionsrechnung) zur Verfügung von CHF 165'000.—

Aufwand CHF 155'470.10

**Minderaufwand CHF 9'529.90**

#### 4. Umlegung Kanalisation Sonnhaldenstrasse

Gemäss Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung vom 12. Dezember 2011 stand ein Budget-Kredit (Investitionsrechnung) zur Verfügung von

	CHF	190'000.—
Aufwand	CHF	168'167.65
<b>Minderaufwand</b>	<b>CHF</b>	<b>21'832.35</b>

#### VI. Bestand Land in der Zone des öffentlichen Interesses (Zone ÖI)

Gemäss aktuellem Zonenplan befinden sich in der Gemeinde Hünenberg 289'731 m<sup>2</sup> Land in der Zone ÖI. Die einzige Veränderung gegenüber dem Vorjahr ergab sich durch den Kauf des Grundstückes GS-Nr. 524 im Dersbach durch die Gemeinde (siehe dazu unter Ziffer II. Investitionsrechnung). Das Land in der Zone ÖI teilt sich wie folgt auf:

**Stand 28.03.2014**

##### Im Eigentum der Gemeinde

Zone ÖI B (Bauzone)	208'336 m <sup>2</sup>	71.91 %
Zone ÖI F (Freihaltezone)	14'795 m <sup>2</sup>	5.11 %

##### Im Eigentum des Kantons

Zone ÖI B (Bauzone)	5'956 m <sup>2</sup>	2.06 %
Zone ÖI F (Freihaltezone)	0 m <sup>2</sup>	0.00 %

##### Im Eigentum der Kirchgemeinden

Zone ÖI B (Bauzone)	16'407 m <sup>2</sup>	5.66 %
Zone ÖI F (Freihaltezone)	0 m <sup>2</sup>	0.00 %

##### Im Eigentum von Korporationen

Zone ÖI B (Bauzone)	5'652 m <sup>2</sup>	1.95 %
Zone ÖI F (Freihaltezone)	17'990 m <sup>2</sup>	6.21 %

##### Im Eigentum der Stiftung für das Alter Hünenberg

Zone ÖI B (Bauzone)	4'479 m <sup>2</sup>	1.54 %
Zone ÖI F (Freihaltezone)	0 m <sup>2</sup>	4.02 %

##### Im Privateigentum

Zone ÖI B (Bauzone)	4'459 m <sup>2</sup>	1.55 %
Zone ÖI F (ausserhalb Bauzone)	11'657 m <sup>2</sup>	0.00 %

<b>Total</b>	<b>289'731 m<sup>2</sup></b>	<b>100.00 %</b>
--------------	------------------------------	-----------------

#### Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, Folgendes zu beschliessen:

- Die Verwaltungsrechnung 2013, die Investitionsrechnung 2013 sowie die Bilanz per 31. Dezember 2013 sind zu genehmigen.
- Der Ertragsüberschuss pro 2013 von CHF 6'164'597.55 ist zu verwenden für:
  - Einlage auf Konto «Rückstellung für gemeinnützige Institutionen und Hilfe im In- und Ausland» gemäss Beschlüssen der Einwohnergemeindeversammlungen vom 19. Juni 2000 bzw. 21. Juni 2004 CHF 62'000.—
  - Vorfinanzierung gemeindliche Bauvorhaben CHF 3'000'000.—
  - Zusätzliche Abschreibungen CHF 2'000'000.—
  - Einlage in freies Eigenkapital CHF 1'102'597.55
- Von den Abrechnungen über bewilligte Kredite ist zustimmend Kenntnis zu nehmen.

Hünenberg, 13. Mai 2014

#### Gemeinderat Hünenberg

Regula Hürlimann      Guido Wetli  
Präsidentin              Schreiber

## HAUPTZAHLEN

	Rechnung	Budget	Rechnung
	2013	2013	2012
<b>1. Laufende Rechnung</b>			
Ertrag	57'986'950.02	53'691'000	53'169'180.99
Aufwand	51'822'352.47	52'562'500	52'504'853.52
<b>Rechnungsergebnis</b>	<b>6'164'597.55</b>	<b>1'128'500</b>	<b>664'327.47</b>
<b>2. Investitionsrechnung</b>			
Ausgaben	4'142'833.90	3'527'000	3'976'116.65
Einnahmen	49'132.95	0	351'347.85
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>4'093'700.95</b>	<b>3'527'000</b>	<b>3'624'768.80</b>
<b>3. Bilanz</b>			
Finanzvermögen	48'911'106.64		42'661'574.86
Verwaltungsvermögen	17'079'152.00		16'402'674.00
<b>AKTIVEN</b>	<b>65'990'258.64</b>		<b>59'064'248.86</b>
Fremdkapital	35'185'952.24		34'091'478.96
Spezialfinanzierungen	820'819.00		1'087'190.05
Eigenkapital	29'983'487.40		23'885'579.85
<b>PASSIVEN</b>	<b>65'990'258.64</b>		<b>59'064'248.86</b>
<b>4. Steuererträge</b>			
Steuern natürliche Personen	18'515'782.40	18'980'000	19'085'796.05
Steuern juristische Personen	6'319'182.20	3'039'000	3'915'201.75
<b>Zwischentotal</b>	<b>24'834'964.60</b>	<b>22'019'000</b>	<b>23'000'997.80</b>
Übrige Steuern	2'041'886.06	1'343'000	1'298'811.02
Grundstückgewinnsteuern	1'613'895.30	1'000'000	1'046'884.85
<b>Total Steuern</b>	<b>28'490'745.96</b>	<b>24'362'000</b>	<b>25'346'693.67</b>
<b>Finanzausgleich</b>			
NFA-Beteiligung	1'661'126.00	1'661'200	1'703'584.00
Anteil am kantonalen Finanzausgleich	12'545'496.00	12'545'000	6'264'816.00
<b>5. Kennziffern</b>			
Steuerfuss	%	70 ./ 2	70 ./ 2
Steuerertrag pro Einwohner/in	CHF <sup>1)</sup>	2'831	2'623
Nettoschulden/Vermögen(-) pro Einwohner/in	CHF <sup>2)</sup>	- 1'565	- 977
Bevölkerungszahl	<sup>3)</sup>	8'772	8'768

<sup>1)</sup> Steuern natürliche und juristische Personen, ohne Sondersteuern

<sup>2)</sup> Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen, dividiert durch Einwohnerzahl

<sup>3)</sup> Weil der Verteilschlüssel im Finanzausgleich nach zivilrechtlichem Wohnsitz berechnet wird, ist diese Bevölkerungszahl auch für die Kennziffernberechnung massgebend (nicht der wirtschaftliche Wohnsitz). Deshalb besteht eine Abweichung zur Bevölkerungsstatistik.

**An der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2012 wurde ein Steuerfuss von 70 % abzüglich 2 % Rabatt beschlossen. Der Gemeinderat hatte in seiner Vorlage einen Rabatt von 6 % beantragt. Deshalb stimmen die Budgetzahlen 2013 nicht mit der Vorlage vom Dezember 2012 überein.**

## FINANZKENNZAHLEN

	Rechnung 2009	Rechnung 2010	Rechnung 2011	Rechnung 2012	Rechnung 2013
<b>Selbstfinanzierungsgrad</b>					
Selbstfinanzierung x 100					
Nettoinvestitionen	34.72 % <sup>1)</sup>	34.92 % <sup>1)</sup>	321.63 %	51.45 %	195.67 %

**Richtwerte:** \*

Hochkonjunktur: >100 %, Normalfall: 80 – 100 %, Abschwung: 50 – 80 %

Finanzstrategie der Einwohnergemeinde Hünenberg: Fünf-Jahresdurchschnitt ca. 100 % (Durchschnitt 2009 bis 2013 = 127.68 %)

**Aussage:**

Welchen Anteil der Nettoinvestitionen die Einwohnergemeinde Hünenberg aus eigenen Mitteln finanzieren kann.

	Rechnung 2009	Rechnung 2010	Rechnung 2011	Rechnung 2012	Rechnung 2013
<b>Selbstfinanzierungsanteil</b>					
Selbstfinanzierung x 100					
Laufender Ertrag 40 – 48 – 49 **	7.58 %	3.26 %	17.55 %	3.60 %	14.23 %

**Richtwerte:** \*

>20 % = gut, 10 – 20 % = mittel, <10 % = schlecht

**Aussage:**

Welchen Anteil des Ertrages die Einwohnergemeinde Hünenberg zur Finanzierung der Investitionen aufwenden kann.

	Rechnung 2009	Rechnung 2010	Rechnung 2011	Rechnung 2012	Rechnung 2013
<b>Zinsbelastungsanteil</b>					
(Zinsaufwand 32 – Zinsertrag 420 bis 422) x 100					
Laufender Ertrag 40 + 41 + 43 + 44 + 45 + 46 **	1.41 %	1.21 %	0.91 %	1.09 %	0.72 %

**Richtwerte:** \*

0 – 4 % = gut, 4 – 9 % = genügend, >10 % = schlecht

**Aussage:**

Welcher Anteil des «verfügbaren Einkommens» durch den Nettozinsaufwand gebunden ist.

Je tiefer der Wert, desto grösser der Handlungsspielraum.

	Rechnung 2009	Rechnung 2010	Rechnung 2011	Rechnung 2012	Rechnung 2013
<b>Kapitaldienstanteil</b>					
[Passivzinsen (32 - (420 bis 422)) + ordentliche Abschreibungen 331]					
Laufender Ertrag 40 - 48 - 49 **	6.78 %	5.63 %	4.94 %	5.20 %	4.30 %

**Richtwerte:** \*

bis 5 % = geringe Belastung, 5 - 15 % = tragbare Belastung, >15 % = hohe Belastung

**Aussage:**

Mass für die Belastung des Haushaltes durch Kapitalkosten. Wie stark der laufende Ertrag durch den Zinsendienst und die Abschreibungen (= Kapitaldienst) belastet ist. Ein hoher Anteil weist auf einen enger werdenden finanziellen Spielraum hin.

	Rechnung 2009	Rechnung 2010	Rechnung 2011	Rechnung 2012	Rechnung 2013
<b>Nettoschuld pro Einwohner/in</b>					
Fremdkapital 20 - Finanzvermögen 10					
Einwohnerzahl per 31.12.	752	- 301	- 1'118	- 977	- 1'565

**Richtwerte:** \*

< CHF 0: Nettovermögen, CHF 0 - 1'000: geringe Verschuldung, CHF 1'001 - 2'500: mittlere Verschuldung

Finanzstrategie der Einwohnergemeinde Hünenberg: Nettoschuld pro Einwohnerin/Einwohner max. CHF 2'000.—.

**Aussage:**

Werte kleiner als 0 zeigen ein Nettovermögen auf.

<sup>1)</sup> Zusätzliche Subventionseinnahmen sind bei der Berechnung nicht berücksichtigt.

\* gemäss kantonalen Angaben

\*\* Konti gemäss Artengliederung

## LAUFENDE RECHNUNG NACH INSTITUTIONELLER GLIEDERUNG

Die in den Tabellen aufgeführten Beträge sind gerundet. Totalisierungen können deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

Aufwandskonti tragen an erster Stelle die Zahl 3.

Ertragskonti tragen an erster Stelle die Zahl 4.

### 11 PRÄSIDIALES

	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1101 Einwohnergemeinde	322'753	5'224	322'100	5'300	380'223	5'222
1105 Gemeinderat	519'747	2'266	539'700	2'400	520'982	2'297
1106 Kommissionen	27'847	11	24'800	100	27'810	11
1110 Verwaltung	1'559'221	280'534	1'594'000	328'200	1'522'805	323'076
1120 Allgemeine Verwaltung	327'965	27'325	312'600	21'900	267'705	25'878
1130 Informatik	391'105	34'199	503'400	3'200	353'690	8'950
1131 Verwaltungsräume	194'861	88'195	186'100	89'900	154'433	92'435
1133 Betriebsamt	150'586	717	144'500	700	154'470	751
1135 Friedensrichteramt	33'179	28'533	30'400	15'000	32'635	19'985
1136 Weibelamt	4'231	3	3'700	100	3'683	5
1140 Ordentliche Beiträge	249'422	14'695	261'100	9'600	233'292	36'604
1161 Medien über Hünenberg	80'684	213	80'000	30'500	0	1'162
<b>Total</b>	<b>3'861'600</b>	<b>481'914</b>	<b>4'002'400</b>	<b>506'900</b>	<b>3'651'728</b>	<b>516'376</b>
<b>Netto</b>	<b>3'379'686</b>		<b>3'495'500</b>		<b>3'135'352</b>	

Konto	KSt.	Bezeichnung Konto	Rechnung 2013	Budget 2013	Begründung
31864	1120	Archivierungskosten	44'515	98'000	Die für 2013 vorgesehene Erschliessung des historischen Archivs musste auf zwei Jahre verteilt werden.
33002	1120	Debitorenverluste	51'720	1'000	Auf Grund ausstehender Forderungen wurde ein Delkredere von CHF 50'000.— gebildet.

## 12 FINANZEN

	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1220 AHV/IV/EO, ALV und FAK	50'050	36'188	50'800	35'800	50'321	35'600
1223 Andere Versicherungen	113'827	8'588	110'500	7'000	110'008	42'985
1231 Liegenschaften Verwaltungsvermögen	2'777'575	14'969	2'765'600	6'100	0	6'505
1232 Liegenschaften Finanzvermögen	14'142	73'360	19'300	72'400	41'832	73'360
1250 Passivzinsen	527'462	69'165	581'600	70'000	640'804	78'713
1251 Aktivzinsen	0	50'353	0	43'600	0	64'522
1260 Ordentliche Steuern	643'752	25'797'135	562'500	23'333'000	595'338	24'202'181
1261 Finanzausgleich	1'661'126	12'545'496	1'661'200	12'545'000	1'703'584	6'264'816
1262 Übrige Steuern	3'037	2'793'565	2'500	1'125'000	743	1'215'717
1267 Gebühren und Konzessionen	82'893	225'656	99'600	205'000	84'325	204'127
1270 Abschreibungen	2'018'623	325'217	2'046'000	315'000	5'575'381	3'972'706
<b>Total</b>	<b>7'892'487</b>	<b>41'939'691</b>	<b>7'899'600</b>	<b>37'757'900</b>	<b>8'802'336</b>	<b>36'161'232</b>
<b>Netto</b>		<b>34'047'204</b>		<b>29'858'300</b>		<b>27'358'896</b>

Konto	KSt.	Bezeichnung Konto	Rechnung 2013	Budget 2013	Begründung
32200	1250	Zinsen auf Schuldschein-darlehen	508'366	570'000	Auf Grund der Verschiebung des Baubeginns des Schulhauses Ehret B bestand kein Bedarf an zusätzlichen finanziellen Mitteln und auf eine Neuaufnahme von Darlehen konnte verzichtet werden.
33000	1260	Uneinbringliche Steuern	110'511	35'000	Diese Zunahme konnte nicht erwartet werden.
40001	1260	Vermögenssteuern natürliche Personen Bezugsjahr	3'057'192	2'750'000	Diese Zunahme der Steuereinnahmen konnte nicht erwartet werden.
40003	1260	Quellensteuern	396'787	800'000	Dieser Rückgang der Einnahmen konnte nicht erwartet werden (Verschiebung der Quellensteuerpflicht in die ordentliche Einkommenssteuerpflicht).
40004	1260	Einkommenssteuern natürliche Personen Vorjahre	981'293	2'500'000	Dieser Rückgang der Steuereinnahmen konnte nicht erwartet werden.
40005	1260	Vermögenssteuern natürliche Personen Vorjahre	360'700	120'000	Diese Zunahme der Steuereinnahmen konnte nicht erwartet werden.
40100	1260	Reingewinnsteuern juristische Personen Bezugsjahr	4'970'745	2'670'000	Diese Zunahme der Steuereinnahmen konnte nicht erwartet werden.
40102	1260	Reingewinnsteuern juristische Personen Vorjahre	1'003'532	80'000	Diese Zunahme der Steuereinnahmen konnte nicht erwartet werden.
40300	1262	Grundstückgewinnsteuern	1'613'895	1'000'000	Diese Zunahme konnte nicht erwartet werden.
40500	1262	Erbschafts- und Schenkungssteuern	1'145'602	90'000	Drei grössere Erbschaftsfälle in den Jahren 2011 und 2012 führten zu diesen aussergewöhnlichen Steuereinnahmen.

## 13 BILDUNG

	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1301 Kommissionen	26'467	30	39'200	100	26'857	29
1305 Verwaltung	1'523'956	103'647	1'592'700	117'600	1'507'866	112'417
1306 Informatik	483'316	10'719	479'500	1'300	417'890	6'705
1307 Kindergarten	1'248'905	939'645	1'337'300	963'700	1'382'984	1'086'792
1310 Primarschule	7'783'805	3'126'811	8'063'400	3'037'500	7'624'294	3'013'238
1312 Tagesschule	170'279	159'969	176'900	191'600	158'776	146'579
1315 Schulhaus Eichmatt Schulbetrieb	3'260'762	2'384'841	3'262'800	2'499'500	3'340'698	2'346'463
1316 Schulhaus Eichmatt Liegenschaft	408'332	218'763	444'100	234'100	396'943	215'366
1320 Oberstufenschule	4'491'411	2'105'186	4'404'200	2'097'600	4'376'225	2'069'865
1331 Schulsport	157'283	57'899	177'300	53'500	145'616	44'222
1332 Schultherapeutische Dienste	499'261	46'786	498'000	52'500	488'043	47'590
1333 Musikschule	2'470'722	1'497'480	2'586'700	1'557'800	2'639'577	1'624'859
1340 Schulbibliothek	9'223	0	9'800	0	9'637	0
1350 Schuldienste und Diverses	1'278'337	14'571	1'139'900	17'500	1'244'121	12'909
1352 Schulzahnarzt-Dienst	82'482	16	98'600	600	102'958	827
1380 Schulhäuser und Turnhallen	2'269'682	117'122	2'278'600	106'200	1'841'614	126'424
1390 Mobiliar	39'366	0	44'700	0	37'108	0
1395 Gemeindebibliothek/Ludothek	406'157	34'464	400'800	34'400	400'687	33'092
<b>Total</b>	<b>26'609'746</b>	<b>10'817'949</b>	<b>27'034'500</b>	<b>10'965'500</b>	<b>26'141'894</b>	<b>10'887'377</b>
<b>Netto</b>	<b>15'791'797</b>		<b>16'069'000</b>		<b>15'254'517</b>	

Konto	KSt.	Bezeichnung Konto	Rechnung 2013	Budget 2013	Begründung
30201	1310	Löhne Nebenämter/Aushilfen	233'465	160'000	Es mussten nicht budgetierte Stellvertretungen bei fünf Mutterschaftsurlauben eingesetzt werden.
30400	1310	Arbeitgeber-Beiträge Pensionskasse	630'067	787'400	Der Arbeitgeberbeitrag verringerte sich um 1 %.
35200	1310	Beitrag an auswärtigen Schulbesuch	88'519	26'100	Die neue Vollkostenberechnung der Gemeinde Cham für die Kleinklassen Deutsch sowie besondere Förderung wurde im Budget 2013 noch nicht berücksichtigt.
45201	1310	Schulgelder von anderen Gemeinden	218'866	120'000	Mehrere Integrative Sonderschulungen wurden erst nach Abschluss des Budgets 2013 bekannt.
36505	1350	Beitrag an auswärtige Sonderschulen	1'082'488	926'900	Infolge Zuzügen und Zuweisung von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf nach Abschluss des Budgetierungsprozesses erhöhte sich der Aufwand.
31401	1380	Unterhalt Umgebung	320'736	219'000	Die Sanierung des Allwetterplatzes Rony und der Laufbahn kostete wegen Unvorhergesehenem über CHF 90'000.— mehr als budgetiert. Aus Sicherheitsgründen mussten im Rony zudem zwei Spielplätze durch einen neuen Spielturn ersetzt werden.



## 14 BAU UND PLANUNG

	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1401 Kommissionen	15'080	22	13'400	100	32'206	53
1402 Diverse Beiträge (gebunden)	14'284	0	32'500	0	0	0
1403 Verwaltung	935'355	84'210	933'500	90'200	955'764	93'841
1405 Ortsplanung	97'990	0	97'000	1'000	76'300	0
1407 Vermessung	0	0	4'000	0	2'117	0
1435 Saal/Dorfplatz	396'942	104'730	372'300	82'900	444'028	114'846
1440 Unterhalt Strassen/Anlagen	394'764	42'718	419'000	43'200	335'523	46'763
1441 Winterdienst	65'860	5'600	44'900	3'600	45'094	3'130
1443 Stadtbahnhaltestelle	23'630	19'037	28'200	19'600	15'316	26'107
1446 Fusswege und Spielplätze	269'601	11'089	291'000	4'500	314'167	4'940
1450 Abwasseranlagen	1'372'727	1'372'727	1'326'500	1'326'500	1'324'289	1'324'289
1470 Umweltschutz	208'941	180'372	135'800	99'700	463'307	591'251
<b>Total</b>	<b>3'795'175</b>	<b>1'820'505</b>	<b>3'698'100</b>	<b>1'671'300</b>	<b>4'008'111</b>	<b>2'205'220</b>
<b>Netto</b>	<b>1'974'670</b>		<b>2'026'800</b>		<b>1'802'891</b>	

Konto	KSt.	Bezeichnung Konto	Rechnung 2013	Budget 2013	Begründung
43406	1450	Anschlussgebühren	273'916	40'000	Ein Grossprojekt wurde bereits 2013 zur Gebührenzahlung fällig.
48005	1450	Entnahme aus Spezialfinanzierung Kanalisation	75'467	343'000	Auf Grund der höheren Gebühreneinnahmen musste weniger Geld aus der Spezialfinanzierung entnommen werden.
36610	1470	Förderung erneuerbare Energie	180'369	99'600	Mehrere früher zugesicherte Beiträge wurden nach der Baurealisierung zur Auszahlung fällig.
48003	1470	Entnahme aus Spezialfinanzierung erneuerbare Energie	180'369	99'600	Auf Grund der zugesicherten Beiträge aus Vorjahren musste aus der Spezialfinanzierung mehr Geld entnommen werden.

### 15 SICHERHEIT UND UMWELT

	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1502 Umwelt/Ökologie	37'262	18'116	46'000	0	31'552	0
1503 Verwaltung	1'583'136	938'310	1'577'000	954'800	1'622'261	931'681
1510 Polizeiwesen	57'302	16'510	83'400	19'000	57'373	18'601
1515 Parkregime	45'296	79'872	26'300	92'400	14'734	46'618
1520 Arbeitssicherheit/Unfallverhütung	4'467	0	5'800	0	3'953	0
1530 Markt- und Festwesen	53'491	9'359	69'200	14'000	44'119	10'643
1540 Gesundheitspolizei	59'733	0	64'700	0	65'334	0
1545 Rebberg	36'237	23'992	41'400	21'100	35'644	15'901
1547 Strandbad	212'785	138'375	231'700	122'900	136'989	140'178
1548 Bootsplatz	28'247	41'185	32'200	37'500	44'119	35'960
1550 Friedhof-/Bestattungswesen	83'181	0	62'500	4'000	76'788	11'175
1554 Werkhof	268'167	102'040	228'800	85'500	183'468	85'671
1555 Werkdienst	120'131	430	114'100	5'000	117'583	5'071
1560 Landwirtschaftswesen	754	0	2'900	0	776	0
1565 Kehrriechtabfuhr	362'692	156	459'300	100	406'945	150
1570 Verkehrswesen	482'608	74'360	508'800	73'000	498'537	73'605
1580 Feuerschau/Feuerungskontrolle	1'924	21'952	4'500	27'500	989	42'093
1581 Feuerwehrdienst	296'678	251'718	303'200	247'200	350'306	258'337
1582 Feuerwehrdepots/Einrichtungen	168'729	0	291'400	7'100	127'306	8'178
1591 Schiesswesen	1'043	0	2'100	0	4'975	0
1593 Notorganisation/Zivilschutz	13'313	5'103	27'100	8'700	20'419	5'100
<b>Total</b>	<b>3'917'174</b>	<b>1'721'477</b>	<b>4'182'400</b>	<b>1'719'800</b>	<b>3'844'170</b>	<b>1'688'962</b>
<b>Netto</b>	<b>2'195'697</b>		<b>2'462'600</b>		<b>2'155'208</b>	

Konto	KSt.	Bezeichnung Konto	Rechnung 2013	Budget 2013	Begründung
36201	1565	Beitrag an ZEBA	185'127	263'000	Die ZEBA-Abrechnung schneidet für den ganzen Kanton deutlich unter dem Budget ab. Dies liegt vor allem an den erheblich geringeren Kosten im Grüngut-Entsorgungsbereich.

## 16 SOZIALES UND GESUNDHEIT

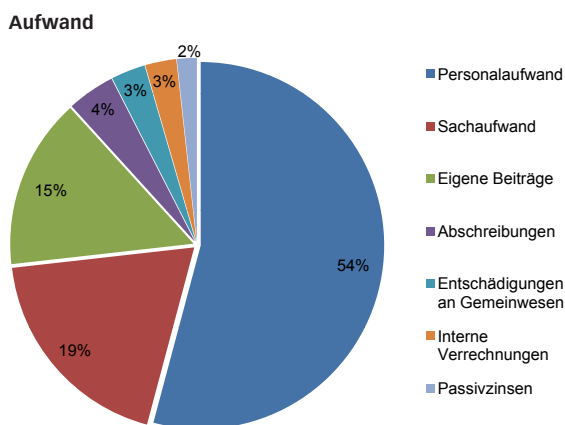
	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1701 Kommissionen	6'520	5	1'200	100	0	0
1705 Verwaltung	599'284	30'612	595'000	2'800	616'318	4'435
1706 Betreuungsstelle Vormundschaften	0	0	0	0	358'802	358'802
1707 Schulsozialarbeit	242'706	55'497	266'700	52'200	199'150	58'012
1710 Fürsorge/Vormundschaft	32'541	37'972	118'900	6'000	240'921	34'069
1715 Unterstützung Bundesgesetz	1'451'459	847'132	1'000'000	810'000	1'215'240	966'819
1716 Unterstützung Asylgesetz	783	36'390	10'000	36'000	4'283	36'000
1730 Sozialfürsorge	299'869	5'884	364'600	2'200	294'369	5'996
1740 Familienergänzende Kinderbetreuung	921'068	0	918'200	0	761'915	0
1750 Bevorschussung von Alimenten	301'950	120'320	362'000	156'000	339'500	156'876
1760 Jugendarbeit	359'696	51'352	368'900	4'300	351'565	33'693
1770 Gesundheitswesen	1'530'294	20'250	1'740'000	0	1'674'556	55'312
<b>Total</b>	<b>5'746'170</b>	<b>1'205'413</b>	<b>5'745'500</b>	<b>1'069'600</b>	<b>6'056'619</b>	<b>1'710'014</b>
<b>Netto</b>	<b>4'540'757</b>		<b>4'675'900</b>		<b>4'346'605</b>	

Konto	KSt.	Bezeichnung Konto	Rechnung 2013	Budget 2013	Begründung
36606	1715	Unterstützungen	1'451'459	1'000'000	Es waren zusätzliche und vermehrt grössere Haushalte und Unterbringungen in sozialen Institutionen zu finanzieren.
45102	1715	Kostenanteil Heimatkantone	86'845	10'000	Neu zuziehende Personen, welche Sozialhilfe benötigen, können während zwei Jahren nach Zuzug noch bis 2017 dem Heimatkanton verrechnet werden.
35115	1730	Beitrag an kantonale Arbeitslosenhilfe	124'430	185'000	Es musste weniger kantonale Arbeitslosenhilfe ausgerichtet werden.
36609	1750	Bevorschussungen	243'426	295'000	Die Anzahl Bevorschussungen nahm leicht ab.
35113	1770	Beitrag Drogenhilfe	195'858	112'000	Zusätzliche Suchttherapien mussten finanziert werden.
35116	1770	Pflege- und Altersheime, Beitrag an Pflege	800'266	1'000'000	Es wurden weniger und kostengünstigere Pflegeheimaufenthalte abgerechnet.
36531	1770	Beitrag an Spitex-Leistungen	510'152	600'000	Es wurden weniger Stunden an Krankenpflege benötigt und der Stundentarif wurde gesenkt.

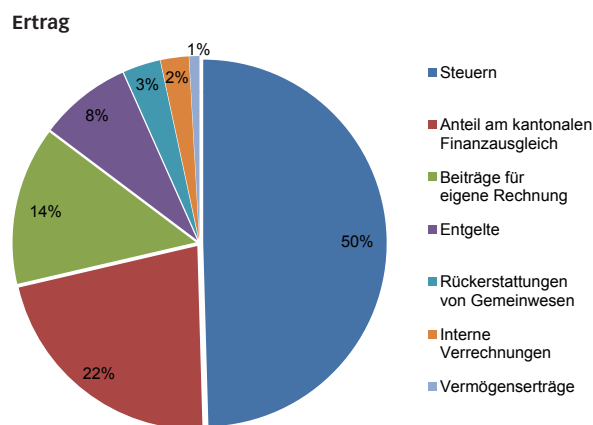
### LAUFENDE RECHNUNG NACH KOSTENART

	Rechnung 2013	Budget 2013	Rechnung 2012	Rechnung 2011	Rechnung 2010
<b>3 Aufwand</b>					
30 Personalaufwand	28'021'069	28'430'400	28'432'548	27'551'052	26'819'142
31 Sachaufwand	9'860'182	10'459'300	6'420'074	6'504'704	6'303'429
32 Passivzinsen	903'587	946'200	989'242	985'777	1'025'320
33 Abschreibungen	2'180'854	2'088'000	5'659'937	2'260'451	2'583'853
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	1'565'601	1'665'900	1'705'634	1'651'752	1'523'930
36 Eigene Beiträge	7'782'855	7'402'400	7'781'402	6'957'323	7'051'685
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	82'893	99'600	84'325	432'504	589'283
39 Interne Verrechnungen	1'425'310	1'470'700	1'431'692	1'396'316	1'167'829
<b>Total</b>	<b>51'822'352</b>	<b>52'562'500</b>	<b>52'504'854</b>	<b>47'739'879</b>	<b>47'064'470</b>

	Rechnung 2013	Budget 2013	Rechnung 2012	Rechnung 2011	Rechnung 2010
<b>4 Ertrag</b>					
40 Steuern	28'490'746	24'362'000	25'346'694	29'407'274	25'530'065
41 Regalien und Konzessionen	225'656	205'000	204'127	202'953	209'221
42 Vermögenserträge	513'836	503'300	517'141	560'275	506'602
43 Entgelte	4'638'165	4'277'000	4'694'641	5'315'614	4'988'050
44 Anteil am kantonaalem Finanzausgleich	12'545'496	12'545'000	6'264'816	7'982'582	3'483'623
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	1'898'158	1'770'000	1'925'059	1'493'303	1'445'634
46 Beiträge für eigene Rechnung	7'993'747	8'115'400	8'326'025	8'121'455	8'069'089
48 Entnahmen	255'836	442'600	4'458'986	335'231	561'181
49 Interne Verrechnungen	1'425'310	1'470'700	1'431'692	1'396'316	1'167'829
<b>Total</b>	<b>57'986'950</b>	<b>53'691'000</b>	<b>53'169'181</b>	<b>54'815'003</b>	<b>45'961'292</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>6'164'598</b>	<b>1'128'500</b>	<b>664'327</b>	<b>7'075'124</b>	<b>- 1'103'178</b>



Prozentzahlen gerundet



Prozentzahlen gerundet

## LAUFENDE RECHNUNG NACH INSTITUTIONELLER GLIEDERUNG

	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
11 Präsidiales	3'861'600	481'914	4'002'400	506'900	3'651'728	516'376
12 Finanzen	7'892'487	41'939'691	7'899'600	37'757'900	8'802'337	36'161'232
13 Bildung	26'609'746	10'817'949	27'034'500	10'965'500	26'141'892	10'887'377
14 Bau und Planung	3'795'175	1'820'505	3'698'100	1'671'300	4'008'111	2'205'221
15 Sicherheit und Umwelt	3'917'174	1'721'477	4'182'400	1'719'800	3'844'169	1'688'960
17 Soziales und Gesundheit	5'746'170	1'205'413	5'745'500	1'069'600	6'056'617	1'710'015
<b>Total</b>	<b>51'822'352</b>	<b>57'986'950</b>	<b>52'562'500</b>	<b>53'691'000</b>	<b>52'504'854</b>	<b>53'169'181</b>
<b>Ertragsüberschuss 2013</b>	<b>6'164'598</b>					
<b>Ertragsüberschuss 2013</b>			<b>1'128'500</b>			
<b>Ertragsüberschuss 2012</b>					<b>664'327</b>	

## LAUFENDE RECHNUNG NACH FUNKTIONALER GLIEDERUNG

	Rechnung 2013		Budget 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Allgemeine Verwaltung	9'063'222	1'588'564	9'135'200	1'592'100	6'221'667	1'647'733
1 Öffentliche Sicherheit	731'950	309'170	927'300	299'700	947'371	334'438
2 Bildung	26'110'946	10'783'470	26'523'100	10'930'500	25'629'968	10'853'458
3 Kultur und Freizeit	1'346'814	265'806	1'412'700	251'400	1'228'864	259'977
4 Gesundheit	653'300	21	761'600	700	769'444	827
5 Soziale Wohlfahrt	5'256'689	1'236'697	5'164'600	1'105'300	5'305'873	1'724'730
6 Verkehr	1'416'708	324'056	1'387'100	322'300	1'225'476	286'965
7 Umwelt und Raumordnung	2'252'307	1'575'229	2'226'900	1'458'900	2'497'764	1'969'011
8 Volkswirtschaft	122'274	249'648	150'900	226'100	120'745	220'028
9 Finanzen und Steuern	4'868'142	41'654'291	4'873'100	37'504'000	8'557'682	35'872'014
<b>Total</b>	<b>51'822'352</b>	<b>57'986'950</b>	<b>52'562'500</b>	<b>53'691'000</b>	<b>52'504'854</b>	<b>53'169'181</b>
<b>Ertragsüberschuss 2013</b>	<b>6'164'598</b>					
<b>Ertragsüberschuss 2013</b>			<b>1'128'500</b>			
<b>Ertragsüberschuss 2012</b>					<b>664'327</b>	

## INVESTITIONSRECHNUNG

	Rechnung 2013		Budget 2013		Kredit- beschluss	Brutto- kredit	Total bis 12.31.2013
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen			
<b>Präsidiales</b>	<b>34'245</b>	<b>0</b>	<b>160'000</b>	<b>0</b>		<b>660'000</b>	<b>324'955</b>
Informatikmittel Gemeindeverwaltung P075	34'245		160'000		13.12.2010	660'000	324'955
<b>Finanzen</b>	<b>1'398'600</b>	<b>0</b>	<b>1'110'000</b>	<b>0</b>		<b>5'110'000</b>	<b>1'668'600</b>
Kauf von Grundstücken P084	1'398'600		1'000'000		23.06.2008 <sup>1)</sup>	5'000'000	1'668'600
Ladenerweiterung Chamerstrasse 6 P093	0		110'000		Budget IR 2013	110'000	0
<b>Bildung</b>	<b>1'250'203</b>	<b>0</b>	<b>1'077'000</b>	<b>0</b>		<b>3'600'000</b>	<b>2'624'851</b>
Informatikmittel Schule P076	106'390		77'000		13.12.2010	800'000	287'877
Erneuerung/Erweiterung Oberstufenschulhaus Ehret B P057	1'143'813		1'000'000		22.12.2011	2'800'000	2'336'974
<b>Bau und Planung</b>	<b>988'891</b>	<b>49'133</b>	<b>1'015'000</b>	<b>0</b>		<b>2'750'000</b>	<b>2'243'781</b>
Trottoir Dersbachstrasse Süd P085	243		0		12.12.2011	250'000	100'599
Sanierung Gemeindestrassen 2012 - 2016 P061	286'094	49'133	170'000		20.06.2011	850'000	511'355
Uferneugestaltung Strandbad Hünenberg P082	539'937		495'000		13.12.2010	550'000	631'794
Massnahmen GEP (Rahmenkredit) P074	162'617		250'000		14.12.2009 <sup>2)</sup>	1'000'000	1'000'033
Lärmschutzmassnahmen P092	0		100'000		Budget IR 2013	100'000	0
<b>Sicherheit und Umwelt</b>	<b>21'788</b>	<b>0</b>	<b>15'000</b>	<b>0</b>		<b>165'000</b>	<b>155'470</b>
Sanierung Bootssteg und Einwas- sungsstelle P086	21'788	0	15'000		Budget IR 2013	165'000	155'470
<b>Soziales und Gesundheit</b>	<b>449'107</b>	<b>0</b>	<b>150'000</b>	<b>0</b>		<b>5'550'000</b>	<b>5'152'567</b>
Investitionsbeitrag an die Stiftung für das Alter P050		0		0	10.12.2007	3'500'000	3'300'000
Ersatz Jugendräumlichkeiten P071	449'107		0		13.12.2010	1'900'000	1'852'567
Umgestaltung Räume für familien- ergänzende Betreuung Dorf P087	0		150'000		Budget IR 2013	150'000	0
<b>Zusammensetzung der Investitions- rechnung</b>	<b>4'142'834</b>	<b>49'133</b>	<b>3'527'000</b>	<b>0</b>		<b>17'835'000</b>	<b>12'170'225</b>
Präsidiales	34'245	0	160'000	0		660'000	324'955
Finanzen	1'398'600	0	1'110'000	0		5'110'000	1'668'600
Bildung	1'250'203	0	1'077'000	0		3'600'000	2'624'851
Bau und Planung	988'891	49'133	1'015'000	0		2'750'000	2'243'781
Sicherheit und Umwelt	21'788	0	15'000	0		165'000	155'470
Soziales und Gesundheit	449'107	0	150'000	0		5'550'000	5'152'567
<b>Total</b>	<b>4'142'834</b>	<b>49'133</b>	<b>3'527'000</b>	<b>0</b>		<b>17'835'000</b>	<b>11'845'269</b>
<b>Netto</b>		<b>4'093'701</b>		<b>3'527'000</b>			

<sup>1)</sup> Rahmenkredit über CHF 5'000'000.— für Grundstückkäufe

<sup>2)</sup> Rahmenkredit über CHF 1'000'000.— für weitere GEP-Massnahmen

**ABSCHREIBUNGEN 2013**

	<b>Buchwert 01.01.2013</b>	<b>Zuwachs / Abgang 2013</b>	<b>Buchwert vor Abschreibung</b>	<b>Abschreibung gesetzliche u. zusätzliche</b>	<b>Buchwert nach Abschreibung</b>
<b>Finanzvermögen</b>	<b>22'666'028</b>	<b>1'340'600</b>	<b>24'006'628</b>	<b>0</b>	<b>24'006'628</b>
Darlehen	1'855'134	- 58'000	1'797'134	0	1'797'134
Liegenschaften	20'810'894	1'398'600	22'209'494	0	22'209'494
<b>Verwaltungsvermögen</b>	<b>16'402'674</b>	<b>2'695'101</b>	<b>19'097'775</b>	<b>- 2'018'623</b>	<b>17'079'152</b>
Grundstücke	903'148	0	903'148	- 90'315	812'833
Tiefbauten	7'141'840	961'546	8'103'386	- 810'338	7'293'048
Hochbauten	6'230'361	1'592'920	7'823'281	- 782'328	7'040'953
Möbilien, Fahrzeuge	222'187	140'635	362'822	- 145'129	217'693
Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	1'742'108	0	1'742'108	- 174'210	1'567'898
Private Haushalte	163'030	0	163'030	- 16'303	146'727
<b>Total</b>	<b>39'068'702</b>	<b>4'035'701</b>	<b>43'104'403</b>	<b>- 2'018'623</b>	<b>41'085'780</b>

**BILANZ PER 31.12.2013**

		31.12.2013	01.01.2013
		CHF	CHF
<b>1</b>	<b>Aktiven</b>	<b>65'990'259</b>	<b>59'064'249</b>
<b>10</b>	<b>Finanzvermögen</b>	<b>48'911'107</b>	<b>42'661'575</b>
<b>100</b>	<b>Flüssige Mittel</b>	<b>16'849'116</b>	<b>13'118'614</b>
1000	Kasse	8'691	3'272
1001	Postcheck	13'613'730	10'100'729
1002	Banken	3'226'696	3'014'612
<b>101</b>	<b>Guthaben</b>	<b>7'327'685</b>	<b>6'135'959</b>
1010	Akkreditive/Vorschüsse	147'474	147'474
1012	Steuer Guthaben	2'782'360	2'532'614
1015	Debitoren	1'037'056	1'897'601
1016	Festgeldanlagen	2'000'000	0
1018	Verbindungskonto alte/neue Rechnung	1'341'399	1'540'683
1019	Übrige	19'396	17'587
<b>102</b>	<b>Anlagen</b>	<b>24'514'043</b>	<b>23'220'209</b>
1021	Aktien	507'396	554'086
1022	Darlehen	1'797'134	1'855'134
1023	Liegenschaften	22'209'494	20'810'894
1025	Vorräte	19	95
<b>103</b>	<b>Transitorische Aktiven</b>	<b>220'262</b>	<b>186'793</b>
1039	Übrige	220'262	186'793
<b>11</b>	<b>Verwaltungsvermögen</b>	<b>17'079'152</b>	<b>16'402'674</b>
<b>114</b>	<b>Sachgüter</b>	<b>15'364'527</b>	<b>14'497'536</b>
1140	Grundstücke	812'833	903'148
1141	Tiefbauten	7'293'048	7'141'840
1143	Hochbauten	7'040'953	6'230'361
1146	Möbilien, Maschinen, Fahrzeuge, Einrichtungen	217'693	222'187
<b>116</b>	<b>Investitionsbeiträge</b>	<b>1'714'625</b>	<b>1'905'138</b>
1164	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	1'567'898	1'742'108
1166	Private Haushalte	146'727	163'030



		31.12.2013	01.01.2013
		CHF	CHF
<b>2</b>	<b>Passiven</b>	<b>65'990'259</b>	<b>59'064'249</b>
<b>20</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>35'185'952</b>	<b>34'091'479</b>
<b>200</b>	<b>Laufende Verpflichtungen</b>	<b>8'642'607</b>	<b>8'143'801</b>
2000	Kreditoren	4'992'224	5'015'903
2001	Depotgelder	3'613'501	3'096'266
2005	Durchlaufende Beiträge	2'916	1'700
2008	Verbindungskonto alte/neue Rechnung	21'777	19'549
2009	Übrige	12'189	10'383
<b>202</b>	<b>Mittel- und langfristige Schulden</b>	<b>23'000'000</b>	<b>25'000'000</b>
2021	Schuldscheine	23'000'000	25'000'000
<b>203</b>	<b>Verpflichtungen für Sonderrechnungen</b>	<b>52'639</b>	<b>51'634</b>
2039	Übrige	52'639	51'634
2040	Rückstellungen	3'120'289	354'924
<b>205</b>	<b>Transitorische Passiven</b>	<b>370'417</b>	<b>541'120</b>
2050	Zinsen	131'139	178'673
2051	Miet-, Pacht- und Baurechtszinsen	0	0
2052	Versicherungen	0	0
2059	Übrige Transitorische Passiven	239'278	362'447
<b>22</b>	<b>Spezialfinanzierungen</b>	<b>820'819</b>	<b>1'087'190</b>
<b>228</b>	<b>Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen</b>	<b>820'819</b>	<b>1'087'190</b>
2280	Förderung erneuerbare Energien	0	210'000
2280	Spezialfinanzierung Abwasseranlagen	820'819	877'190
<b>23</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>29'983'487</b>	<b>23'885'580</b>
<b>239</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>29'983'487</b>	<b>23'885'580</b>
2390	Freies Eigenkapital	4'785'500	4'141'173
2391	Gebundenes Eigenkapital	19'033'390	19'080'080
2392	Überschuss laufende Rechnung	6'164'598	664'327

## ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2013

### 1. Bürgschaften

Per 31. Dezember 2013 existierten keine Bürgschaftsverpflichtungen.

### 2. Garantieverpflichtungen

Per 31. Dezember 2013 existierten keine Garantieverpflichtungen.

### 3. Eventualverpflichtungen

Eventualverpflichtung zu Gunsten des Zweckverbandes der Zuger Einwohnergemeinden für die Bewirtschaftung von Abfällen (ZEBA) im Betrag von maximal CHF 816'234.—.

### 4. Eventualverpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten

Per 31. Dezember 2013 waren drei Rechtsfälle hängig. Daraus sind für die Einwohnergemeinde Hünenberg keine nennenswerten Kostenfolgen zu erwarten.

### 5. Leasingverbindlichkeiten

Per 31. Dezember 2013 bestanden keine Leasingverbindlichkeiten.

### 6. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Es bestanden per 31. Dezember 2013 folgende Schulden:

Zuger Pensionskasse	CHF	301'847.95
ASGA Pensionskasse	CHF	15'787.75

Diese zwei Rechnungen wurden im Januar 2014 bezahlt.

## 7. Beteiligungen

### Finanzvermögen

Die Einwohnergemeinde Hünenberg ist bei folgenden Gesellschaften beteiligt:

Bezeichnung	Anzahl	Titel	Verkehrswert per 31.12.2012 CHF	Verkehrswert per 31.12.2013 CHF
Zugerland Verkehrsbetriebe AG	532	Namensaktien	266'000.—	266'000.—
Schiffahrtsgesellschaft für den Zugersee	150	Aktien	12'000.—	12'000.—
Zuckerfabriken Aarberg und Frauenfeld AG	28	Namensaktien	1'106.—	1'120.—
Wasserwerke Zug AG	23	Namensaktien	224'480.—	228'275.—
BiEAG Biomasse Energie AG	50	Namensaktien	50'500.—	1.—
<b>Total</b>			<b>554'086.—</b>	<b>507'396.—</b>

Die Wertschriften wurden gemäss § 13 Abs. 1 Finanzhaushaltsgesetz (FHG) auf den Verkehrswert per 31. Dezember 2013 gewertet.

### 8. Veränderung der Rückstellungen

Rückstellungen sind bereits feststehende, ihrer Höhe nach aber noch nicht genau bekannte Verpflichtungen, deren Berücksichtigung zur Feststellung des Aufwandes oder der Ausgaben am Ende einer Rechnungsperiode notwendig ist.

#### Rückstellungen laufende Rechnung:

Bezeichnung	01.01.2013 CHF	Einlage CHF	Entnahme CHF	31.12.2013 CHF
Verein Jugendtreff	122'241.36	—	9'495.50	112'745.86
Öffentlicher Freiraum Bösch-Rothus	204'146.65	—	—	204'146.65
Öko-Bonus Personal	28'536.10	13'860.—	—	42'396.10
Instandhaltung Immobilien	—	2'761'000.—	—	2'761'000.—
<b>Total</b>	<b>354'924.11</b>	<b>2'774'860.—</b>	<b>9'495.50</b>	<b>3'120'288.61</b>

## 9. Verpflichtungen aus Spezialfinanzierungen

Eine Spezialfinanzierung liegt vor, wenn auf Grund gesetzlicher oder rechtlich gleichwertiger Vorschriften bestimmte Erträge ganz oder teilweise für die Erfüllung einer öffentlichen Aufgabe eingesetzt werden.

Bezeichnung	01.01.2013 CHF	Einlage CHF	Entnahme CHF	31.12.2013 CHF
Förderung erneuerbare Energien	210'000.—	-.—	- 210'000.—	-.—
Abwasseranlagen	877'190.05	-.—	- 56'371.05	820'819.—
<b>Total</b>	<b>1'087'190.05</b>	<b>-.—</b>	<b>- 266'371.05</b>	<b>820'819.—</b>

### Förderung erneuerbare Energien

Bis der Nachtragskredit gemäss Beschluss der Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2013 in der Höhe von CHF 369'315.25 ausfinanziert ist, werden die offenen und zugesagten Beiträge über den Kreditor «Förderung erneuerbare Energie» verbucht. Die Differenz der Deckungslücke des Jahres 2012 von CHF 210'000.— wurde deshalb als Entnahme umgebucht.

Der Nachtragskredit von CHF 369'315.25 konnte im 2013 um CHF 6'637.70 (Konzessionseinnahmen «Strom» abzüglich zugesicherte Beiträge) auf CHF 362'677.55 reduziert werden. Mit den zusätzlichen Konzessionseinnahmen «Wasser» ab 2014 sollte der Nachtragskredit bis ins Jahr 2018 zurückbezahlt werden können.

## 10. Veränderung des Eigenkapitals

Bezeichnung	Freies Eigenkapital CHF	Gebundenes Eigenkapital CHF	Eigenkapital CHF
<b>Stand 01.01.2013</b>	4'805'499.80	19'080'080.05	23'885'579.85
Verwendung des Ertragsüberschusses der laufenden Rechnung 2012	- 20'000.—		- 20'000.—
Rechnungsüberschuss laufendes Jahr	6'164'597.55		1'164'597.55
Neubewertungsreserve Wertchriften Finanzvermögen		- 46'690.—	- 46'690.—
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>10'950'097.35</b>	<b>19'033'390.05</b>	<b>29'983'487.40</b>

Das gebundene Eigenkapital per 31. Dezember 2013 beinhaltet den Abwertungsbetrag der Wertschriften (siehe Ziffer 7).

## 11. Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen sind wie im Vorjahr keine Aktiven verpfändet oder abgetreten worden und es gibt keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt.

## 12. Status und Abrechnung Verpflichtungskredite

Der Stand der laufenden und abgerechneten Verpflichtungskredite ist separat ausgewiesen (siehe Seite 22).

## 13. Nicht bilanzierbare Forderungen

Mit Ausnahme der Alimenterbevorschussungen sind sämtliche Forderungen bilanziert.

## 14. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse zu verzeichnen, welche die Jahresrechnung 2013 und das Vermögen per 31. Dezember 2013 massgeblich verändern.

## GELDFLUSSRECHNUNG DIREKTE METHODE

### Fonds «Geld» – Kassa-, Post- und Bankguthaben sowie Festgelder < 3 Monate

	Rechnung 2012	Rechnung 2013
<b>Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit</b>		
+ Liquiditätswirksame Erträge	48'680'359.91	57'626'657.47
Davon Steuererträge brutto	25'516'515.76	27'680'899.31
Davon übrige Erträge	23'163'844.15	29'945'758.16
- Liquiditätswirksame Aufwendungen	- 48'776'727.92	- 48'433'723.43
Davon Personalaufwand	- 33'058'190.35	- 31'240'092.65
Davon übrige Aufwendungen	- 15'718'537.57	- 17'193'630.78
<b>Total</b>	<b>- 96'368.01</b>	<b>9'192'934.04</b>
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>		
+ Liquiditätswirksame Einnahmen der Investitionsrechnung	28'658.20	350'405.30
- Liquiditätswirksame Ausgaben der Investitionsrechnung	- 3'182'635.65	- 4'895'074.45
<b>Total</b>	<b>- 3'153'977.45</b>	<b>- 4'544'669.15</b>
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>		
+ Finanzeinnahmen	5'664'681.11	2'548'149.17
- Finanzausgaben	- 3'145'177.54	- 3'465'911.21
<b>Total</b>	<b>2'519'503.57</b>	<b>- 917'762.04</b>
<b>Geldfluss Fonds «Geld»</b>	<b>- 730'841.89</b>	<b>3'730'502.85</b>
Zahlen über null = Zunahme Liquidität Zahlen unter null (-) = Abnahme Liquidität		
<b>Nachweis Bilanz</b>		
Kassa-, Post- und Bankguthaben sowie Festgelder < 3 Monate per 1. Januar	13'849'455.40	13'118'613.51
Kassa-, Post- und Bankguthaben sowie Festgelder < 3 Monate per 31. Dezember	13'118'613.51	16'849'116.36
<b>Veränderung Kassa-, Post- und Bankguthaben sowie Festgelder &lt; 3 Monate</b>	<b>- 730'841.89</b>	<b>3'730'502.85</b>

Die Rechnung zeigt den effektiven Brutto-Geldfluss auf. Die Abweichungen zur laufenden Rechnung und zur Investitionsrechnung sind durch nicht liquiditätswirksame Buchungen und zeitliche Abgrenzungen zu begründen.

## BERICHT UND ANTRAG DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION ÜBER DIE RECHNUNG 2013

Sehr geehrte Hünenbergerinnen  
Sehr geehrte Hünenberger

Als Rechnungsprüfungskommission haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung der Gemeinde Hünenberg für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Unabhängigkeit erfüllen. Unsere Prüfung erfolgte im Sinne des Gemeindegesetzes des Kantons Zug (BGS 171.1) sowie des kantonalen Finanzhaushaltsgesetzes (BGS 611.1). Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Die laufende Rechnung schliesst wie folgt ab:

Total Ertrag	CHF	57'986'950.02
Total Aufwand	CHF	51'822'352.47
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>CHF</b>	<b>6'164'597.55</b>

Die Investitionsrechnung schliesst wie folgt ab:

Ausgaben	CHF	4'142'833.90
Einnahmen	CHF	49'132.95
<b>Ausgabenüberschuss</b>	<b>CHF</b>	<b>4'093'700.95</b>

### Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Auf Grund unserer Prüfung beantragen wir der Einwohnergemeindeversammlung, die Anträge des Gemeinderates gutzuheissen und Folgendes zu beschliessen:

- Die per 31. Dezember 2013 abgeschlossene Jahresrechnung der Gemeinde Hünenberg ist zu genehmigen und dem Gemeinderat Entlastung zu erteilen.
- Der Ertragsüberschuss pro 2013 von CHF 6'164'597.55 ist zu verwenden für:
  - Einlage auf Konto «Rückstellung für gemeinnützige Institutionen und Hilfe im In- und Ausland» gemäss Beschlüssen der Einwohnergemeindeversammlungen vom 19. Juni 2000 bzw. 21. Juni 2004 CHF 62'000.—
  - Vorfinanzierung gemeindliche Bauvorhaben CHF 3'000'000.—
  - Zusätzliche Abschreibungen CHF 2'000'000.—
  - Einlage in freies Eigenkapital CHF 1'102'597.55

Dem Gemeinderat, der Rechnungsführerin und den übrigen Angestellten der Gemeindeverwaltung danken wir an dieser Stelle für die geleistete Arbeit.

Hünenberg, 7. April 2014

### Die Rechnungsprüfungskommission

Alois Rast, Präsident  
Alexandra Cerletti  
Daniel Kronenberger

#### Traktandum 4

## KREDITBEGEHREN FÜR DIE GESTAFFELTE AUSSTATTUNG DER KLASSENZIMMER MIT INTERAKTIVEN BILDSCHIRMEN

### Ausgangslage

Am 11. Dezember 2000 genehmigte die Einwohnergemeindeversammlung zur Umsetzung des Informatik-Konzepts 2000 ein Kreditbegehren für die gestaffelte Einführung von Informatik- und Kommunikationshilfsmitteln (ICT) an den Primarschulen und Kindergärten Hünenberg in der Höhe von CHF 1'440'000.— für die Jahre 2001 bis 2003. In den Folgejahren wurde in mehreren Etappen jeweils über das Budget die Erweiterung der ICT-Infrastruktur an der Sekundarstufe I von total rund CHF 400'000.— bewilligt. Im Sommer 2009 beschloss die Gemeindeversammlung die über drei Jahre gestaffelte Vernetzung der Schulhäuser mit Glasfaserleitungen. Im Dezember 2010 bewilligte sie gestützt auf das «technische Informatikleitbild» Reinvestitionen der EDV-Hardware für die Schulen von CHF 800'000.—. Für die Gemeindeverwaltung waren insgesamt CHF 660'000.— für Reinvestitionen der EDV-Hardware, für Informatik nahe Projekte sowie für diverse Softwareprojekte beschlossen worden. Die beiden Rahmenkredite sind für die Jahre 2011 bis 2016 vorgesehen.

In den vergangenen 14 Jahren hat sich in der Bildungslandschaft wie auch im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) vieles verändert. ICT hat nicht nur die Berufswelt, sondern die gesamte Gesellschaft erfasst und auch das Alltagsleben der breiten Bevölkerung immer stärker beeinflusst. Diese Entwicklung macht vor der Schule nicht halt. Die Schülerinnen und Schüler wachsen mit ICT auf und nutzen diese vielseitig in ihrer Freizeit und auch in der Schule.

Aus diesem Grund beauftragte der Gemeinderat 2011 die Schulverantwortlichen, in einem pädagogischen ICT- und Medienkonzept die Rahmenbedingungen für das Lehren und Lernen mit digitalen Medien und ICT an den Schulen Hünenberg festzulegen. Nach einem längeren intensiven Prozess verabschiedete der Gemeinderat im März 2013 ein zeitgemässes pädagogisches ICT- und Medienkonzept. Darin werden die Ziele und Inhalte der schulischen Medienbildung sowie die Anforderungen an die Infrastruktur

konkretisiert. Das Konzept soll Schulleitungen, Schulteams, pädagogische und technische Supportpersonen bei ihren Entscheidungen unterstützen und entlasten.

### Aktuelle ICT-Infrastruktur

Die Schulen Hünenberg können in vielen Bereichen auf eine moderne und gut unterhaltene Infrastruktur bauen. 98 % der Lehrpersonen stufen die Infrastruktur als sehr zuverlässig ein. Verbesserungsbedarf besteht insbesondere bei neuen Visualisierungsmöglichkeiten (so genannte Touch-Screens, Beamer, Visualizer etc.). Schüler-PCs oder -Notebooks werden regelmässig im Unterricht als Hilfs- oder Arbeitsmittel verwendet. Um Ergebnisse präsentieren zu können, um am PC aufgearbeitete Themen gemeinsam bearbeiten oder besprechen zu können, braucht es andere Visualisierungsmöglichkeiten. Hier stösst die traditionelle Schiefer-Wandtafel an ihre Grenzen. Deshalb sollen sämtliche Klassenzimmer der Primar- und Sekundarstufe I in den kommenden drei Jahren mit interaktiven Bildschirmen (so genannten Touch-Screens) ergänzt werden.

### Von der Schiefer-Wandtafel über die interaktive Wandtafel zum interaktiven Bildschirm

Im Jahre 2009 wurde das neue, von Cham und Hünenberg gemeinsam gebaute Schulhaus Eichmatt mit interaktiven Wandtafeln anstelle von Schiefer-Wandtafeln ausgestattet. Diese interaktiven Wandtafeln stehen täglich im Einsatz und haben sich gemäss einer Evaluation bei der Lehrerschaft im Juni 2012 als Visualisierungsmöglichkeit bewährt. Bemängelt wurden die Lichtempfindlichkeit, die Störungsanfälligkeit, die laute Lüftung und die lange Ein-/Ausschaltzeit. Zudem verlieren die Beamer-Lampen mit zunehmendem Alter an Leuchtkraft. Hellraumprojektoren, Kartenzüge, Musikanlagen, Fernseher oder Videogeräte sind in den Eichmatt-Klassenzimmern nicht mehr zu finden und werden auch nicht vermisst.

In den vergangenen zwei Jahren haben interaktive Grossbildschirme zunehmend die interaktiven Wandtafeln verdrängt. Die Gründe liegen auf der Hand: keine Lärm- bzw. Geräuschmissionen, weniger Lichtempfindlichkeit, geringerer Stromverbrauch als herkömmliche Beamer, schnelle Einsatzbereitschaft. Deshalb hat der Gemeinderat nach einer gründlichen Analyse und auf Grund von gemachten Erfahrungen in zwei Musterzimmern auf der Sekundar- und Primarschulstufe entschieden, die Klas-

senzimmer mit berührungsempfindlichen grossen Flachbildschirmen – so genannten Touch-Screens – sowie Visualizern in Ergänzung zu den Schiefer-Wandtafeln auszurüsten und der Gemeindeversammlung einen entsprechenden Investitionskredit zu beantragen. Die Schiefer-Wandtafeln sollen so lange hängen bleiben, bis sie saniert werden müssen. Dann werden sie durch Whiteboards ersetzt.

### Gestaffelter Investitionskredit

Für die gestaffelte Ausrüstung der Klassenzimmer und der Fachzimmer für Textiles Gestalten mit interaktiven Bildschirmen bzw. mit Präsentationsmonitoren wird für die Jahre 2015 bis 2017 ein Rahmenkredit von CHF 552'400.— (inkl. MwSt.) beantragt, der sich wie folgt aufteilt:

2015	Schulhaus Kemmatten	CHF	165'000.—
2016	Schulhäuser Ehret A und C	CHF	170'500.—
2017	Schulhäuser Rony und Matten	CHF	176'000.—
<b>Total (exkl. MwSt.)</b>		<b>CHF</b>	<b>511'500.—</b>
MwSt. 8.0 %		CHF	40'900.—
<b>Total 2015 bis 2017</b>		<b>CHF</b>	<b>552'400.—</b>

Die interaktiven Bildschirme für das Oberstufenschulhaus Ehret B (Bezug im Frühjahr 2016) sind im Baukredit für dessen Sanierung und Erweiterung integriert.

### Finanzielle Auswirkungen

#### Fünffjahresübersicht (neue Darstellung)

	2015 CHF	2016 CHF	2017 CHF	2018 CHF	2019 CHF
<b>Kapitalkosten</b>					
Degressive Abschreibungen gemäss FHG	71'280	116'424	145'878	87'527	52'516
Kalkulatorische Zinsen	3'564	5'821	7'294	4'376	2'626
<b>Betriebskosten</b>					
Löhne Haupt- und Nebenämter	10'000	10'000	10'000	10'000	10'000
Sozialleistungen	2'100	2'100	2'100	2'100	2'100
Sach-/Betriebsaufwand	5'500	5'500	5'500	5'500	5'500
<b>Total Aufwand Laufende Rechnung</b>	<b>92'444</b>	<b>139'845</b>	<b>170'772</b>	<b>109'503</b>	<b>72'742</b>

### bisherige Darstellung

Nettoinvestition	CHF	552'400.—
Durchschnittliche jährliche Folgekosten:		
- Abschreibungen	CHF	69'100.—
- Kalkulatorische Zinsen	CHF	5'500.—
- personelle Folgekosten	CHF	12'100.—
- Sachfolgekosten	CHF	5'500.—
<b>Total</b>	<b>CHF</b>	<b>92'200.—</b>

Die Abschreibungen betragen 40 % des jeweiligen Buchwertes. Es werden somit über acht Jahre durchschnittlich 12.50 % abgeschrieben.



### Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, Folgendes zu beschliessen:

- Für die gestaffelte Ausstattung der Klassenzimmer und der Fachzimmer für Textiles Gestalten mit interaktiven Bildschirmen bzw. mit Präsentationsmonitoren von 2015 bis 2017 ist ein Rahmenkredit von CHF 552'400.— zu Lasten der Investitionsrechnung zu bewilligen.
- Diese Kreditsumme ist bei allfälligen Preisänderungen in der Zeit zwischen der Erstellung des Kostenvorschlages (März 2014) und der Anschaffung der interaktiven Bildschirme entsprechend anzupassen.

Hünenberg, 13. Mai 2014

### Gemeinderat Hünenberg

Regula Hürlimann      Guido Wetli  
Präsidentin              Schreiber



**Traktandum 5**

**MOTION DER SP HÜENENBERG  
BETREFFEND WOHNRAUMFÖRDE-  
RUNGSFONDS – KENNTNISNAHME  
ÜBER DIE VERSCHIEBUNG DER  
ABSTIMMUNG ÜBER DIE ERHEB-  
LICH-/NICHTERHEBLICHERKLÄRUNG**

Am 8. März 2014 hat die SP Hünenberg folgende Motion eingereicht:

*«Der Gemeinderat wird beauftragt, für den Erwerb bzw. die Schaffung von preisgünstigem Wohnraum zweckgebundene Rückstellungen zu bilden. Die Rückstellungen erfolgen aus einem Anteil eines allfälligen Überschusses der Rechnung und werden in der Höhe begrenzt.*

*Begründung:*

*Der Kantonsrat des Kantons Zug hat 2013 den Richtplan angepasst. Neu wurde die Verpflichtung aufgenommen, dass die Gemeinden und der Kanton den Erhalt und die Schaffung von Wohnraum zu tragbaren Bedingungen unterstützen. Auch das seit dem 1. Januar 2012 gültige Wohnraumförderungsgesetz kennt die Mitwirkung der Gemeinden bei der Förderung von preisgünstigem Wohnraum. Bisher fehlen in Hünenberg jedoch die finanziellen Mittel.*

*Die SP Hünenberg anerkennt die bisher geleistete Arbeit des Gemeinderates zum Thema. Den Bericht der eingesetzten gemeindlichen Arbeitsgruppe, welcher mit dem Zwischenbericht an der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2012 vorgestellt wurde, erachtet die SP als wichtig. Er legt umfassend die Grundlagen und möglichen Handlungsfelder dar. Die dort erwähnten planerischen Mittel und vertraglichen Abmachungen sind wesentliche Bausteine bei der Schaffung von preisgünstigem Wohnraum. Gespannt wartet die SP auf konkrete Ergebnisse.*

*Die Gemeinde Hünenberg hat im vergangenen Jahrzehnt verschiedentlich unerwartete und ausserordentliche Rechnungsüberschüsse erzielt. Oft trugen dazu auch Grundstückgewinnsteuern bei. Die Motion beabsichtigt, aus solchen Rechnungsüberschüssen Rückstellungen für den Erhalt und die Förderung von preisgünstigem Wohnraum zu bilden.*

*Die SP kann sich zum Beispiel vorstellen, dass von Überschüssen, die mehr als eine Million Franken betragen, ein fixer prozentualer Anteil diesen Rückstellungen zugewiesen würde. Bei einer zu definierenden Obergrenze des Fonds mit einem Betrag von zum Beispiel 5 Millionen könnte auch bei ordentlichen Grundstückspreisen einiges erreicht werden. Für die konkrete Ausgestaltung des Zwecks und die Form der Bildung der Rückstellungen ist eine entsprechende Vorlage zuhanden der Gemeindeversammlung auszuarbeiten.»*

**Ausgangslage**

Der Gemeinderat hat am 10. Mai 2011 die Einsetzung einer Arbeitsgruppe preisgünstiger Wohnungsbau beschlossen. Diese hat ihre Tätigkeit mit einem schriftlichen Bericht im Sommer 2012 abgeschlossen. Der Bericht ist auf der gemeindlichen Website aufgeschaltet. Er wurde an der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2012 im Rahmen eines Zwischenberichtes zum preisgünstigen Wohnungsbau vorgestellt. Der Bericht unterscheidet die drei Kategorien Planungsinstrumente, baurechtliche Instrumente und finanzielle Fördermassnahmen.

Für den Gemeinderat standen bis jetzt bei der Wohnraumförderung vor allem die Schaffung von guten Rahmenbedingungen durch die Anpassung der gemeindlichen Bauordnung und der Abschluss von vertraglichen Regelungen bei Neu- oder Umzonungen im Vordergrund. Er möchte deshalb die Abklärungen und Gespräche bezüglich der Standorte für preisgünstigen Wohnungsbau fortsetzen. Diesbezüglich sollten spätestens bis zur Gemeindeversammlung im Dezember 2015 erste Antworten bzw. Resultate vorliegen. Eine fundierte Stellungnahme zu einem allfälligen Wohnraumförderungsfonds ist kurzfristig nicht möglich und es müssen zudem die bereits eingeleiteten Massnahmen bewertet werden können. Im Übrigen sollen die möglichen Massnahmen zur Wohnraumförderung gesamthaft beurteilt werden können. Deshalb soll die Beantwortung der Motion verschoben werden.

**Verschiebung der Abstimmung über die Erheblich-  
bzw. Nichterheblicherklärung der Motion**

Gemäss § 80 Abs. 4 des Gemeindegesetzes kann die Frist für die Erheblich- oder Nichterheblicherklärung einer Motion aus zwingenden Gründen im Einvernehmen mit dem Motionär, dem Erstunterzeichner der Motion oder



der Gemeindeversammlung angemessen erstreckt werden. Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass vorliegend ein solcher Grund vorliegt, um die Beantwortung der Motion zu verschieben. Einerseits ist die Frist für eine fundierte Stellungnahme zu kurz. Andererseits sollen die Massnahmen im Zusammenhang mit dem preisgünstigen Wohnungsbau gesamthaft beurteilt werden können.

Die SP Hünenberg ist mit der Verschiebung der Abstimmung über die Erheblich- bzw. Nichterheblicherklärung der Motion spätestens bis zur Gemeindeversammlung vom Dezember 2015 einverstanden.

#### **Kenntnisnahme**

Der Gemeinderat ersucht die Einwohnergemeindeversammlung, von der Verschiebung der Abstimmung über die Erheblich- bzw. Nichterheblicherklärung der Motion der SP Hünenberg betreffend Wohnraumförderungsfonds spätestens bis zur Gemeindeversammlung vom Dezember 2015 Kenntnis zu nehmen.

Hünenberg, 13. Mai 2014

#### **Gemeinderat Hünenberg**

Regula Hürlimann	Guido Wetli
Präsidentin	Schreiber

**Traktandum 6**

## INTERPELLATION DES GRÜNEN FORUMS HÜENBERG BETREFFEND «PREISGÜNSTIGER WOHNUNGSBAU»

Am 14. März 2014 hat das Grüne Forum Hünenberg folgende Interpellation eingereicht:

*«In Hünenberg, wie auch in vielen anderen Gemeinden und Städten der Schweiz ist der Mangel an preisgünstigen Wohnungen offensichtlich.*

*Das Problem ist in der Schweiz so breit und akut, dass das Bundesamt für Wohnungswesen des eidg. WBK-Departementes im November 2013 zu diesem Thema eine beachtenswerte Broschüre mit dem Titel "Preisgünstiger Wohnraum - Ein Baukasten für Städte und Gemeinden" herausgegeben hat. Sie will insbesondere den Gemeinden konkrete Hilfestellungen geben für eine gezielte Eigenaktivität zur Förderung des preisgünstigen Wohnungsbaus. So werden eine Reihe von 10 Massnahmen (sogenannte Bausteine) in den drei Bereichen Planung, Finanzen, Kommunikation vorgeschlagen und beschrieben.*

*Zu Recht wird erwähnt, dass die Situation der einzelnen Gemeinden in der Schweiz unterschiedlich ist und daher jede Gemeinde aus den vorgeschlagenen Massnahmen diejenigen wählen soll, die für die eigene Situation (vorhandene Rahmenbedingungen, eigene Ziele) am besten geeignet sind. Zudem werden Beispiele von Gemeinden analysiert, die sich erfolgreich in die Förderung des preisgünstigen Wohnungsbaus engagiert haben.*

*Das Problem des fehlenden Angebotes bei den preisgünstigen Wohnungen in Hünenberg hat der Gemeinderat grundsätzlich erkannt. So hat er in seinem Leitbild ("Ein Hü besser", Mai 2011) sich folgendes Ziel gesetzt: "Wir fördern preisgünstigen Wohnraum und generationendurchmisches Wohnen". Zudem hat der Gemeinderat im September 2011 die breit zusammengesetzte Arbeitsgruppe Preisgünstiger Wohnungsbau eingesetzt, die am 18. September 2012 ihren Schlussbericht abgegeben hat.*

*Darin wird u.a. erwähnt, dass eine breite Bevölkerungsschicht in der Gemeinde auf preisgünstige Wohnungen angewiesen wäre, ebenso, dass alle Altersgruppen berücksichtigt werden müssten.*

*Allerdings ist, abgesehen vom erwähnten Schlussbericht der gemeindlichen Arbeitsgruppe, wenig bis nichts geschehen.*

*Daher stellen wir dem Gemeinderat folgende Fragen:»*

**(Die Antworten des Gemeinderates sind direkt im Anschluss an die jeweilige Frage aufgeführt.)**

**Vorbemerkung**

Wohnungsbau und die damit verbundene Planung sind langfristig ausgerichtet. In Hünenberg waren am 1. Dezember 2013 gemäss Wohnungsregister 3'703 Wohnungen registriert. Die Wohnstruktur in Hünenberg entspricht den politischen Entscheidungen der Bevölkerung im Rahmen der Ortsplanungen und zeichnet sich in den vergangenen Jahrzehnten durch ein grosses Wachstum und einen hohen Eigentumsanteil aus. Die Ortsplanung 2004 hat lediglich punktuell Veränderungen vornehmen können und die heutigen Bauzonen entsprechen weitgehend der Planung von 1990.

Die heutigen Anliegen bezüglich preisgünstigen Wohnungsbaus werden vom Gemeinderat ernst genommen. Allerdings sind nur kleine Schritte möglich und neue Projekte ausserhalb der jetzigen Bauzonen benötigen mehrere Jahre Zeit.

- *Ist die Zielsetzung im Leitbild des Gemeinderates immer noch aktuell?*

Der Gemeinderat bekennt sich zum Grundsatz, der im Leitbild der Gemeinde festgehalten ist. Diesem Grundsatz wurde im Zusammenhang mit der im Jahr 2009 fertiggestellten Siedlung «Schlattwäldli» der Korporation Hünenberg und den Alterswohnungen im Lindenspark, aber auch mit der eingesetzten Arbeitsgruppe und den laufenden Bemühungen nachgelebt.

- *Hat der Gemeinderat vom erwähnten Bericht des Bundesamtes Kenntnis genommen?*

Der Bericht des Bundesamtes für Wohnungswesen ist der Verwaltung im Detail bekannt. Teilweise ist die Wortwahl im gemeindlichen Bericht gegenüber dem Bericht des Bundesamtes leicht unterschiedlich. Der Gemeinderat verweist aber darauf, dass die einzelnen Bausteine in den Kapiteln lenken, finanzieren und kommunizieren alle bereits im Bericht der Arbeitsgruppe genannt wurden.

- *Wenn ja, welche der erwähnten Massnahmen sieht er als erfolversprechend im Fall unserer Gemeinde?*

Der Gemeinderat stützt sich weiterhin auf den Bericht der gemeindlichen Arbeitsgruppe. Im Vordergrund stehen dabei die Planungsinstrumente. Ein- und Aufzonungen mit den entsprechenden Auflagen, Areal- und Bebauungspläne und allenfalls Zonen mit preisgünstigem Wohnraum sind die entsprechenden Mittel.

Mit dem kantonalen Wohnraumförderungsgesetz hat der Kanton bereits die Instrumente Darlehen für die Erstellung und den Erhalt von Wohnraum und in der Folge Mietzinsbeiträge zur gezielten individuellen Verbilligung geschaffen. Bezüglich Darlehen und Mietzinsbeiträgen erübrigen sich gemeindliche Massnahmen.

- *In welchem Zeithorizont will der Gemeinderat Ergebnisse betreffend seinem konkreten Engagement präsentieren?*

Der letzte Zwischenbericht an die Gemeindeversammlung datiert vom 10. Dezember 2012. Eine Ortsplanungsperiode umfasst 15 bis 20 Jahre. Die kommende Ortsplanung ist demnach frühestens auf das Jahr 2020 vorzusehen, wobei die Vorbereitungsarbeiten schon vorher beginnen (ca. 2016). Dies umfasst auch den Zeitraum für Ergebnisse aus den Planungsarbeiten zum preisgünstigen Wohnungsbau.

Zudem ist zu erwähnen, dass mit der Änderung des eidgenössischen Raumplanungsgesetzes neue Übergangsbestimmungen zu weiteren Einzonungen beschlossen wurden und dadurch der Handlungsspielraum der Gemeinden beschränkt wurde.

- *In der Gemeinde existiert seit 22 Jahren die Wohnbaugenossenschaft Bellevue, die seither erst ausserhalb der Gemeinde aktiv werden konnte. Steht der Gemeinderat in Kontakt mit ihr und will er sie unterstützen?*

Mit der Wohnbaugenossenschaft Bellevue finden periodisch Gespräche statt. Der Präsident, Jürg Büchler, ist Mitglied der «Arbeitsgruppe Gespräche», die mit den Eigentümern von denkbaren Grundstücken für preisgünstigen Wohnungsbau die Möglichkeiten auslotet.

- *Wie weit fortgeschritten sind die Verhandlungen mit den im Schlussbericht aufgeführten Grundbesitzern, insbesondere Korporation Hünenberg (Schlattwäldli), Kanton Zug (PP Zythus) Wie beurteilt der Gemeinderat die Eignung des gemeindlichen Landes im Rony als Bauland für preisgünstigen Wohnbau?*

Die bisherigen Gespräche erfolgten offen und interessiert. Nach Vorlage aller Sondierungsgespräche wird der Gemeinderat über das weitere Vorgehen befinden. Bei Vorliegen eines definitiven Verhandlungsergebnisses wird der Gemeinderat zusammen mit den Landeigentümern offiziell informieren.

Die Eignung des gemeindlichen Grundstücks im Rony wurde vom Gemeinderat eingehend diskutiert. Das Grundstück ist in der Bilanz der Gemeinde relativ hoch bewertet. Die Lage der Parzelle ermöglicht auch Wohnraum im Eigentumsstandard. Neuer Wohnraum bedeutet häufig auch den Zuzug von Familien mit Kindern. Der notwendige Schulraum im Schulhaus Rony steht in absehbarer Zeit jedoch nicht zur Verfügung. Für die Parzelle besteht ein gültiger Bebauungsplan. Dieser enthält Einschränkungen, die preisgünstigen Wohnraum nicht verhindern, aber erschweren. Zudem möchte der Gemeinderat die Resultate der weiteren Gespräche mit den anderen Landeigentümern abwarten. Diese Gründe sprechen im gegenwärtigen Zeitpunkt gegen preisgünstigen Wohnungsbau auf diesem Grundstück.

Dabei ist es im Interesse des Gemeinderates, ausführbare Projekte voranzutreiben und wenn Lösungen vor der nächsten Ortsplanung möglich sind, diese auch umzusetzen.

#### **Kenntnisnahme**

Der Gemeinderat ersucht die Einwohnergemeindeversammlung, von der Interpellationsantwort Kenntnis zu nehmen.

Hünenberg, 13. Mai 2014

#### **Gemeinderat Hünenberg**

Regula Hürlimann	Guido Wetli
Präsidentin	Schreiber

## PARTNERSCHAFTEN MIT HÜENENBERG

### Partnerschaft mit Banska Stiavnica

Vor zehn Jahren – am 19. Juni 2004 – wurde in Hünenberg die Vereinbarung über eine Gemeindepartnerschaft mit der slowakischen Stadt Banska Stiavnica unterzeichnet. Die regelmässigen offiziellen Besuche und Kontakte zwischen den Schulen und gemeinsame Projekte zeugen von einer lebendigen Partnerschaft. Noch in frischer Erinnerung ist der jüngste Besuch aus Banska Stiavnica mit dem Vizeprimator (Vize-Bürgermeister) Dusan Lukacko an der Spitze. Die Gäste aus der Slowakei waren vom Empfang in Hünenberg und von der 600-Jahrfeier nachhaltig beeindruckt. In der Zwischenzeit gibt es aber auch auf privater Ebene bereits einige dauerhafte Kontakte zwischen Einwohnerinnen und Einwohnern von Hünenberg und von Banska Stiavnica.

Der 2009 gegründete Verein Partnerschaft Banska Stiavnica unterstützt und fördert die Gemeindepartnerschaft und möchte insbesondere auch die Hünenbergerinnen und Hünenberger darin unterstützen, sich auf eine nähere Bekanntschaft mit der ebenso interessanten wie sympathischen Partnerstadt – die übrigens zum UNESCO-Welt-Kulturerbe gehört – und ihren gastfreundlichen Bewohnerinnen und Bewohnern einzulassen. Wer beispielsweise eine private Reise nach Banska Stiavnica plant, kann sich beim Verein Informationen, Tipps und bei Bedarf auch ganz praktische Unterstützung holen. Für Kleingruppen oder Familien kann der Verein Privateinladungen in Banska Stiavnica organisieren. «Chut' Stiavnice – Zu Tisch in Banska Stiavnica» heisst das Projekt, das diesen Sommer als Pilotversuch startet und einen ersten persönlichen Kontakt mit Einheimischen und mit der traditionellen regionalen Küche ermöglichen soll. Interessierte melden sich spätestens drei Wochen vor der Reise bei der unten angegebenen Adresse.

Selbstverständlich sind im Verein auch neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Mit einer Mitgliedschaft bringen Sie Ihr Interesse und Ihre Sympathie für den Partnerschaftsgedanken zum Ausdruck und für den Verein bedeutet Ihre Mitgliedschaft eine wertvolle Unterstützung.

Kontakt: Richard Aeschlimann, Präsident Verein Partnerschaft Banska Stiavnica, Dorfstrasse 7, 6331 Hünenberg, Tel. 041 780 97 20, aeschlimann.family@datazug.ch.



Stand der Partnergemeinde Banska Stiavnica an der HünA 2014



Vize-Bürgermeister Dusan Lukacko



Die Delegation aus Banska Stiavnica (v.l.n.r.): Jan Petrik, Dusan Lukacko, Jan Sedilek und Henrieta Godova



## Partnerschaft mit Marly FR

Nun ist bereits ein Jahr seit der Gründung des Vereins Partnerschaft Hünenberg ZG – Marly FR vergangen. Die erste Mitgliederversammlung fand am 11. April 2014 im Beisein zahlreicher Mitglieder und Gäste statt. Unser Verein zählt gegenwärtig 72 Mitglieder.

Der Verein Partnerschaft Hünenberg ZG – Marly FR bezweckt unter anderem den Aufbau und die Pflege einer dauerhaften und freundschaftlichen Verbindung mit der französischsprachigen Partnergemeinde Marly im Kanton Freiburg. Mit dieser neuen Partnerschaft sollen unter anderem die interkulturellen Erfahrungen und das gegenseitige Verständnis zwischen der französischsprachigen und deutschsprachigen Schweiz gefördert werden.

Bereits während der HünA 2014 konnten freundschaftliche Austausche gepflegt werden. Diese interessante Ausstellung bot den beiden Partnergemeinden von Hünenberg und damit auch unserem Verein eine fantastische Möglichkeit, sich der Hünenberger Bevölkerung zu präsentieren. Die zwei Partnergemeinden Marly und Banska Stiavnika waren während dreier Tage am Stand Nummer 17 jederzeit präsent. Unsere Partnergemeinde Marly war mit Jean-Pierre Helbling (Gemeindepräsident), Eric Romanens (Vizepräsident), Françoise Savary (Gemeinderätin), André Meylan (Gemeinderat), Claudia Clément (Präsidentin Generalrat) und Ursula Berset (zuständig für die Bibliothek) sehr gut vertreten und bot in bunten Trachten gekleidet den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern Freiburger Spezialitäten an. Gute Tropfen aus dem schönen Vully durften natürlich auch nicht fehlen!

Ein wichtiger Aspekt der Partnerschaft ist der Schulbereich. Auf Schulebene haben bereits verschiedene Austausche stattgefunden. Es werden weitere Bemühungen unternommen, solche Schüleraustauschprogramme mit Marly zu institutionalisieren, d.h. diese fest ins Schuljahresprogramm zu verankern. Weitere gemeinsame Projekte werden zurzeit evaluiert.

Verschiedene Angebote an kulturellen und gesellschaftlichen Aktivitäten werden schrittweise aufgebaut. Eine Wanderung auf dem Themenweg in Hünenberg wird am Sonntag, 19. Oktober 2014, stattfinden. Dies ist eine gute Gelegenheit für unsere Vereinsmitglieder und Besucher aus Marly, die Natur und Pfade von Hünenberg zu entdecken.

Neue Mitglieder sind in unserem Verein jederzeit herzlich willkommen. Anmeldung unter: [huenenberg.marly@bluewin.ch](mailto:huenenberg.marly@bluewin.ch)

Für weitere Informationen rund um unseren Verein:

Kontakt: Pierre Hayoz, Präsident Verein Partnerschaft Hünenberg ZG – Marly FR, Weidstrasse 12 a, Postfach 235, 6331 Hünenberg, [huenenberg.marly@bluewin.ch](mailto:huenenberg.marly@bluewin.ch), [www.facebook.com/huenenberg.marly](http://www.facebook.com/huenenberg.marly)



Stand der Partnergemeinde Marly an der HünA 2014



Die Delegation aus Marly (v.l.n.r.): Françoise Savary, Ursula Berset, André Meylan, Claudia Clément, Eric Romanens und Jean-Pierre Helbling

## INFORMATIONSWESEN

### **www.huenenberg.ch**

Auf unserer Website finden Sie alle wichtigen Informationen im Zusammenhang mit der Gemeinde. Auf der Startseite befinden sich wichtige Links und die aktuellsten Mitteilungen. Hier ist auch der Veranstaltungskalender mit allen Veranstaltungen im Kanton Zug aufgeschaltet. Sie können Ihren Anlass direkt selber eingeben. Neu können Sie via Webcam auch den Baufortschritt des Oberstufenschulhauses Ehret B mitverfolgen. Oder Sie können sich den neuen Hünenberger Film von Michael Werder ansehen. Auf der Startseite finden Sie auch einen Link zu den kantonalen und gemeindlichen Wahlen 2014.

Sie können ausgewählte Artikel und Dienstleistungen über das Gemeindeportal bestellen. Die Zustellung der Artikel erfolgt via Post an die gewünschte Lieferadresse. Sie finden die Dienstleistung unter «Online Dienste» auf der Startseite unserer Website.

Unsere E-Mail-Adresse lautet: **info@huenenberg.ch**.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung verfügen über eine direkte E-Mail-Adresse: **vorname.name@huenenberg.ch**.

### **Medienmitteilungen**

Die aktuellen Mitteilungen aus dem Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung werden in der lokalen Presse und auf der Startseite unserer Website unter der Rubrik «Information» (Medienmitteilungen) veröffentlicht. Sie werden wöchentlich – i.d.R. am Mittwoch – aktualisiert. Zudem werden die Mitteilungen jeweils in den Schaukästen beim Gemeindehaus und beim Ökihof Zythus ausgehängt.

### **Gemeindemagazin**

Das Hünenberger Gemeindemagazin EINBLICK erscheint vier Mal pro Jahr (Februar, Mai, August, November). Der EINBLICK wird jeweils allen Haushaltungen zugestellt.

Bitte melden Sie interessante Begebenheiten, Ereignisse etc., damit darüber berichtet werden kann: Gemeindeschreiber Guido Wetli, Tel. 041 784 44 00, E-Mail: [guido.wetli@huenenberg.ch](mailto:guido.wetli@huenenberg.ch). Für Firmen besteht die Möglichkeit, auf der Rückseite des EINBLICK ein Inserat zu platzieren.

### **Gespräche mit dem Gemeindeschreiber**

Hünenbergerinnen und Hünenberger haben die Möglichkeit, ihre Wünsche, Anregungen und Kritik im Zusammenhang mit der Gemeinde in einem persönlichen Gespräch mit dem Gemeindeschreiber anzubringen und Rat in gemeindlichen Angelegenheiten einzuholen. Für diesen Dienst steht Gemeindeschreiber Guido Wetli auch ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten zur Verfügung (Telefon: 041 784 44 00; E-Mail: [guido.wetli@huenenberg.ch](mailto:guido.wetli@huenenberg.ch)).

Auch mit den Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern der Gemeindeverwaltung können Termine ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten vereinbart werden.

## VERSCHIEDENES

### Anlässe

Der Gemeinderat freut sich, möglichst viele Hünenbergerinnen und Hünenberger an folgenden Anlässen zu begrüssen:

- Bundesfeier: Freitag, 1. August 2014, ab 18.00 Uhr, Schulhaus Kemmatten
- ParkZeit Langrüti 2014: Skulpturausstellung im Langrütipark vom 21. August (Vernissage) bis 28. September 2014 (Finissage)
- Hünenberger Jubiläums-Chilbi: Freitag, 22. August 2014, bis Sonntag, 24. August 2014, Wart, einmalig: Markt am Samstagnachmittag und am Sonntag
- Eröffnung Hünenberger Themenweg (Projekt 600 Jahre Hünenberg): Samstag, 23. August 2014, Wart/Themenweg
- Brogge-Märt (in und um die alte Reussbrücke in der Zollweid): Samstag, 27. September 2014, 10.00 – 17.30 Uhr
- Gesprächsrunde mit dem Gemeinderat: Samstag, 8. November 2014, 09.00 Uhr
- Gemeindeversammlung: Montag, 15. Dezember 2014, 20.00 Uhr, Saal «Heinrich von Hünenberg»

Wir bitten Sie, die entsprechenden Flugblätter bzw. Amtsblattpublikationen zu beachten.

### Tageskarten Gemeinde (unpersönliche Generalabonnements)

Die Gemeinde Hünenberg stellt ihren Einwohnerinnen und Einwohnern 2014 wiederum sechs Tageskarten zur Verfügung. Diese haben Gültigkeit auf allen Strecken (2. Klasse) der SBB und öffentlicher Verkehrsbetriebe sowie der meisten Privatbahnen. Die Tagesgebühr beträgt CHF 40.—. Über weitere Einzelheiten orientiert ein Merkblatt, das bei der Einwohnerkontrolle erhältlich ist und auf der gemeindlichen Website [www.huenenberg.ch](http://www.huenenberg.ch) auf der Startseite unter «Online Dienste» herunter geladen werden kann. Unter diesem Link können die Tageskarten auch online reserviert und mit E-Payment bezahlt werden.

### Hünenberger Souvenirs

In der Einwohnerkontrolle können u. a. folgende Artikel bezogen werden:

Buch «Der Hünenberger Mattenboden» von Adolf A. Steiner	CHF	20.—
Hünenberger Schulchronik «s'hed glüetet!» von Klaus Meyer	CHF	25.—
Broschüre «Die Wandbilder in der Kirche St. Wolfgang Hünenberg» von Klaus Meyer	CHF	20.—
Hünenberger Cap (Baseballmütze)	CHF	5.—
Hünenberger Regenschirm	CHF	15.—
Hünenberger Kugelschreiber	CHF	15.—
Ansichtskarten über Hünenberg (4 Sujets)	CHF	1.— pro Karte

### Verkauf des gemeindeeigenen Weines

Die Einwohnergemeinde Hünenberg ist Eigentümerin eines Rebbergs bei der Weinrebenkapelle, den sie zusammen mit den Chäppeligenossen bewirtschaftet. Interessierte Hünenbergerinnen und Hünenberger können sich zur Fronarbeit im Rebberg anmelden (Tel. 041 784 44 53).

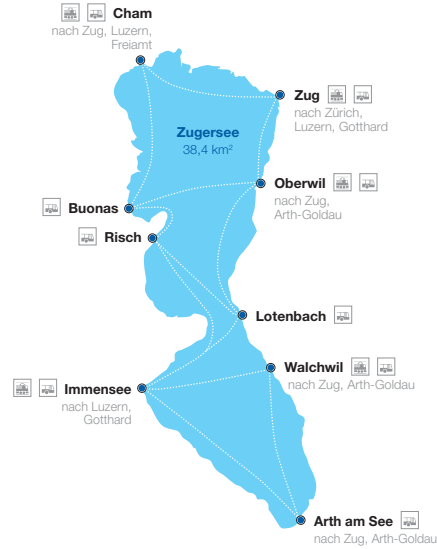
Der Weisswein (Müller-Thurgau) kostet CHF 15.—, der Rotwein (Zweigelt, Cabernet dorsat und Pinot noir) CHF 19.—. Der Wein kann bei der Einwohnerkontrolle Hünenberg (Tel. 041 784 44 44) oder bei grösseren Mengen im gemeindlichen Werkhof (Tel. 041 784 44 88) bezogen werden.

# Fahrplan 2014



## Montag bis Samstag, 14. April bis 18. Oktober 2014

Zug Bahnhofsteg	09.00	12.00	15.00
Zug Landsgemeindeplatz			14.00
Cham	09.18	12.18	15.18
Oberwil			14.10
Buonas		12.38	14.22
Risch	09.36	12.49	15.49
Lotenbach			
Immensee	10.00	13.12	16.12
Walchwil		13.28	16.28
<b>Arth am See an</b>	<b>10.22</b>	<b>13.44</b>	<b>16.44</b>
Arth am See	10.33	13.55	16.55
Arth-Goldau Bahnhof	10.45	14.07	17.07
Arth-Goldau Bahnhof	10.14	13.14	16.14
Arth am See	10.24	13.24	16.24
<b>Arth am See ab</b>	<b>10.26</b>	<b>13.47</b>	<b>16.47</b>
Walchwil	10.40		17.02
Immensee		14.10	17.19
Lotenbach			
Risch			14.22
Buonas			14.37
Oberwil	11.00	14.37	17.45
Cham			14.41
Zug Landsgemeindeplatz			15.00
<b>Zug Bahnhofsteg</b>	<b>11.10</b>	<b>14.47</b>	<b>17.55</b>



## Sonn- und Feiertage, 13. April bis 19. Oktober 2014

	MS Rigi	MS Schwyz	MS Zug	MS Rigi	MS Schwyz	MS Schwyz	MS Zug	MS Rigi	MS Schwyz
<b>Zug Bahnhofsteg</b>	<b>09.00</b>	<b>10.00</b>	<b>10.45</b>	<b>12.00</b>	<b>12.30</b>	<b>13.45</b>	<b>14.00</b>	<b>15.00</b>	<b>15.30</b>
Zug Landsgemeindeplatz									
Cham	09.18		11.04	12.18			14.18	15.18	
Oberwil		10.10			12.40	13.58			15.40
Buonas			11.23	12.38	12.58		14.36	15.38	15.58
Risch	09.36		11.34	12.49		14.16	14.46	15.49	
Lotenbach		10.26							
Immensee	10.00		12.01	13.12			15.12	16.12	
Walchwil		10.36		13.28			15.28	16.28	
<b>Arth am See an</b>	<b>10.22</b>	<b>10.53</b>	<b>12.24</b>	<b>13.44</b>			<b>15.44</b>	<b>16.44</b>	
Arth am See	10.33	10.55	12.33	13.55			15.55	16.55	
Arth-Goldau Bahnhof	10.45	11.07	12.45	14.07			16.07	17.07	
Arth-Goldau Bahnhof	10.14	10.14	12.14	13.14			15.14	16.14	
Arth am See	10.24	10.24	12.24	13.24			15.24	16.24	
<b>Arth am See ab</b>	<b>10.26</b>	<b>10.58</b>	<b>12.27</b>	<b>13.47</b>			<b>15.47</b>	<b>16.47</b>	
Walchwil	10.40		12.44					17.02	
Immensee		11.20	13.02	14.10			16.07	17.19	
Lotenbach							16.25		
Risch			13.28			14.16	16.38		
Buonas					12.58	14.30	16.48		15.58
Oberwil	11.00	11.58		14.37				17.45	
Cham					13.17	14.55	17.06		16.16
Zug Landsgemeindeplatz									
<b>Zug Bahnhofsteg</b>	<b>11.10</b>	<b>12.13</b>	<b>13.50</b>	<b>14.47</b>	<b>13.30</b>	<b>15.15</b>	<b>17.30</b>	<b>17.55</b>	<b>16.30</b>

### Gemeinde Hüenenberg

Chamerstrasse 11

Postfach 261

6331 Hüenenberg

Telefon: +41 41 784 44 44

Telefax: +41 41 784 44 99

info@huenenberg.ch

www.huenenberg.ch



Gemeinde Hüenenberg